

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags
bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anz. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Anlage:
13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Eingelne Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 21. October.

— Wenn die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt, daß mit Sachsen eine Verständigung über die Vertretung durch die preussische Centralcommission bei der Pariser Ausstellung noch nicht erfolgt sei, so ist dagegen in dem Protokolle, welches am 12. October d. J. im königlich preussischen Handelsministerium über eine, unter Theilnahme des königlich sächsischen Geh. Rath's Dr. Weinlig gehaltene Conferenz zwischen den Commissaren der meisten theilnehmenden Staaten des Norddeutschen Bundes abgefaßt worden ist, Nichts enthalten, welches einen Punkt weiterer Verhandlung vorbehält. Vielmehr sind alle auf die vollständige Gemeinschaftlichkeit der Ausstellung bezüglichen Fragen darin geordnet. (D. J.)

— Dem Vernehmen nach hat sich der königl. württembergische Geschäftsträger am königl. sächs. Hofe, Herr Baron von Soben, am 19. October von hier nach Carlsbad zu S. M. dem König begeben.

— Wie wir hören ist ein Theil der königlichen Hofdienerschaft aus Carlsbad bereits wieder in Dresden eingetroffen.

— Der bisherige Gesandte des Königs von Hannover am königl. großbritannischen Hofe, Freiherr von Blome, ist vor einigen Tagen in Familienangelegenheiten in Dresden angekommen.

— Der vor Kurzem zu S. M. dem König nach Carlsbad gereiste Hofmarschall von Friesen wurde gestern hier zurück erwartet.

— In der Arnoldischen Buch- und Kunsthandlung bemerkt man in einem Schaufenster seit Kurzem eine Photographie, die S. R. H. den Kronprinzen von Sachsen mit seinem Generalstabe darstellt. Dieselbe verfehlt nicht, ein zahlreiches Publikum anzuziehen, das das Schaufenster fast ununterbrochen förmlich anstarrt.

— So. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. von Falkenstein wurde gestern Abend von Carlsbad zurück erwartet.

— Das „Dresdn. Journ.“ ist in der Lage, mittheilen zu können, daß der größte Theil der beim Abmarsch der königlich sächsischen Armee aus Sachsen requirirten oder ermietheten Spannfuhrwerke (142 Wagen und 290 Pferde) in den nächsten Tagen (spätestens bis zum 23. October) auf der Eisenbahn über Bodenbach in das Land zurückkehren wird.

— Es thut ordentlich wohl, nach so vielfachen irrigen Berichten in auswärtigen Zeitungen über die Stimmung der hiesigen Bürgerschaft endlich einmal einer Correspondenz zu begegnen, die einen ganz andern Ton anschlägt. Der von uns neuerlich als besonders gut unterrichtet genannte Correspondent der Kreuzzeitung schreibt nämlich aus Dresden: „Es darf nicht unkonstatirt bleiben, daß, je näher der Augenblick des äußeren Friedens rückt, der innere Frieden, die Versöhnung der Gemüther sichtbar zunimmt. Die Stimmung ist hier entschieden freundlicher gegen Preußen geworden. Seien Sie überzeugt, die Sachsen reichen, sobald nur erst äußerlich der Friede wieder hergestellt ist, den Preußen ehrlich die Brunderhand. Man hat sich allmählig von der früher herrschenden Betäubung erholt, die Illusionen sind zerronnen und es gilt jetzt, ein Verhältniß herzustellen, das um so inniger werden wird, als die Gegensätze sonst schroff waren und die erlittene Niederlage empfindlich.“

— Vorgestern Abend mußte während der Vorstellung im königl. Hoftheater ein hier aufhältlicher fremder Herr aus dem Theater entfernt werden, dessen Benehmen auf Geisteskrankheit schließen ließ.

— Ein von ächten Frohsinn gewürztes Fest vereinigte am Abende des Freitags die rothe Dienstmannschaft in den Räumen der deutschen Halle. Es war zwar nur ein „Kränzchen“, aber es bot des Interessanten Mancherlei und was die Hauptsache ist, man schmückte sich nicht mit fremden Federn, sondern die Ausübenden waren alle Mitglieder der Dienstmannschaft. Wie eine gute Soldatentruppe Handwerker aller Arten in ihrer Mitte hat, um für alle Lagen des Lebens die passende Mannschaft zu haben, so zählt auch das „Eypres-Institut“ Elemente, die zu Allem sich schiden. Da giebt's Schau- und Tischenspieler, Improvisatoren, Declamatoren, ein geübtes Sängergesetz, kurz Personen aller Art, die Einem den Abend auf die angenehmste Weise verstreuen lassen. So spielte man den Kogebue'schen Schwan: „Wer weiß, wozu es gut ist“ mit frischer Laune und unter allgemeiner Heiterkeit, so sang man ein vom Director Heinz gebichtetes humoristisches Lied, welches die Dienstleistungen des Instituts im verfloffenen Jahre behandelte. Trotz dieser Rundgebungen der Heiterkeit vergah man den Ernst der Bestrebungen nicht und Herr Director Geude wies in kerniger Rede auf den Segen einer tüchtigen Disciplin hin. Das Fest hinterließ bei allen Theilnehmern einen guten Eindruck; es war nach den Anstrengungen des Amzugs der Dienstmannschaft nicht zu verwagen, daß sie einmal die Sorgen des Lebens in froher Zusammenkunft vergessen mochte.

— Der Dean der philosophischen Facultät in Leipzig,

Prof. Dr. Buttle, hat ein Regulativ veröffentlicht, wornach das Promoviren zu einem Doctor der Philosophie erheblich erschwert wird. Der Mangel einer mündlichen Prüfung hat zur Folge gehabt, daß Personen promovirt worden sind, denen eigentliche wissenschaftliche Bildung abgeht, wodurch das philosophische Doctorat discreditirt wurde.

— Auf dem dem königl. preussischen General v. Wurmb, Vater des demaligen Civilcommissars für das Königreich Sachsen, zugehörigen Rittergute Witzschersdorf bei Köpzig am 18. d. Abends, wie man vermuthet, in Folge Verwahrlosung durch Rinder, Feuer aus, welches die umfangreichen Wirtschaftsgebäude größtentheils einäscherte. Herrenhaus und Pachterwohnung blieben verschont.

— In der Nacht vom 18. zum 19. gegen 11 Uhr verunglückte auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe in Leipzig ein Wagenschieber, Ferdinand Kade aus Lindenau, auf schreckliche Weise. Damit beschäftigt, die Wagen eines Zuges abzuhängen, kam er unglücklichweise in dem Augenblicke auf das Gleis zu fallen, als die Locomotive heranzug; zwei Räder des Tendlers erfaßten ihn und zermalnten ihm den rechten Oberschenkel. Der Unglückliche wurde noch lebend ins Jakobshospital gebracht.

— Das Budget für das hiesige Elementarschulwesen umfaßt per 1866 die Summe von 121,338 Thlr., wovon nach dem Voranschlage 60,408 Thlr. aus der Stadtkasse zuzuschießen sind.

— Der Verwaltungsrath der deutschen Schillerstiftung tritt Ende dieses Monats in Wien zur regelmäßigen Konferenz zusammen. Unter den Fragen, die ihm vorliegen, befindet sich auch „das Verhältniß der Stiftung zur sächsischen Regierung.“

— Der „Berliner Reform“ zufolge hat es sich bei der Hausfuchung bei Dr. Joseph in Leipzig um den Soldatenbrief gehandelt, der die Worte des Kronprinzen betreffs der in Aussicht stehenden französischen Hilfe nach Leipzig gemeldet; die Hausfuchung habe auf Veranlassung der k. sächsischen Landescommission stattgefunden und Dr. Joseph erklärt, er werde nie die Niederträchtigkeit begehen, den Namen des Briefschreibers zu nennen; die Untersuchungen gegen Dr. Joseph dauern fort.

— Eine sehr alte Firma feiert heute ihren 90jährigen Geburtstag. Am 21. October 1776 eröffnete Herr Johann Baptista Longo aus Mailand unter dieser Firma in dem Parterre des früher Ritter'schen jetzt Kunsthändler Arnold'schen Hause eine Handlung mit italienischen Waaren und Weinen auf der Schloßstraße. Von da zog er in das jetzt Optikus Wöbel'sche Haus, hierauf in das damals der Madame Diebmann gehörige Hotel de Pologne und endlich in das Haus an der Schloßstraßen- und kleinen Brüdergasse. Nach dem Tode des Gründers übernahm der Sohn Herr Joseph Anton Longo das Geschäft unter Beibehaltung der Firma und erkaufte das letztgedachte Haus, worin sich die Handlung besand im Jahre 1834. Er starb 1855 und sein Sohn Benno Longo wurde Inhaber der Firma, was er noch jetzt ist. Wünschen wir der achtbaren Firma noch ein langes glückliches Bestehen!

— Die Concerte der Koblbrüder'schen Singspielhalle auf dem königlichen Belvedere beginnen bei der nun eingetretenen kälteren Witterung wieder die Anziehungskraft auszuüben, die sie schon im vorigen Winter hatten. Das Personal, aus welchem bereits einige dem feineren Geschmacke des hier verkehrenden Publikums weniger zusagende Elemente ausgeschieden sind, hat sich bereits in der Gunst des Publikums festgesetzt und wird durch mehrere neue Aquisitionen einen willkommenen Zuwachs erhalten. Der vorzugsweise dem komischen Genre zu Gute kommen soll, das jetzt nur von Herrn Wohlbrüd und Fräulein Felix ausgefüllt wird. Mit vielem Beifall werden vom Publikum die gemischten Quartetten und die von Fräulein Fels und Herrn Etydowichy gesungenen und vorgetragenen größeren Opernscenen aufgenommen.

— Mit dieser Woche beginnen auch die von der Laab'schen Kapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor G. Franke im untern Saale des Belvedere so beliebten Concerte ohne Tabaktrauch, die regelmäßig Montags und Freitags stattfinden.

— In den kürzlich erschienenen „Lebenserinnerungen und Denkwürdigkeiten von Carl Gustav Carus“ befindet sich auch eine interessante Schilderung der Abholung der Leiche des in Tirol verunglückten Königs Friedrich August. Von Bedeutung ist dabei die Mittheilung, daß bei der Untersuchung der Leiche zum Behufe der Einbalsamirung nach Dantscher's (eines aus Innsbruck herbeigerufenen Professors) Mittheilung Momente gefunden worden waren, welche es nicht ganz unwahrscheinlich machen, daß die vieljährigen schweren melancholischen Zustände des Königs zum Theil mit auf kleinen pathologischen Veränderungen geruht hätten, welche vielleicht späterhin noch schwerere Leiden bedingt haben würden, ein Unglück, bei weitem härter, als ein früher unerwarteter Tod! (E. S.)

— Am 17. Nachts gegen 12 Uhr sind zwei mit 2100 Thlr. versicherte, in der Nähe von Radeburg gestandene und dem Rittergutpächter C. Wöhler in Niederröden gehörige Getreideseimen niedergebrannt.

— Deffentliche Gerichtsitzung am 20. October. Ein junges Mädchen von 20 Jahren, von angenehmem Aussehen, ist der Verübung mehrfacher Diebstähle und Betrügereien angeklagt. Marie Therese Strinik aus Oberlungwitz war am 15. Januar dieses Jahres bei der verwitweten Härtling in Dienst getreten und blieb dort bis 8. August. Während dieser Zeit suchte sie bei ihrer Dienstherrin sich als die Tochter eines reichen Fabrikbesizers hinzustellen und gab an, ein Onkel hätte ihr ein Erbtheil von 20,000 Thaler ausgelegt. Derselbe wolle, daß sie Musik treiben und die französische Sprache erlernen sollte. Es ist auch von der Wittwe Härtling ein Lehrer der Musik engagirt worden, der der Strinik einige Stunden gegeben hat, aber von der Härtling bezahlt worden ist. Kurz nach Ostern bemerkte die Härtling, daß ihr ein Zehnthalerschein aus dem Secretär abhanden gekommen war, sie sagte darüber nichts, als aber später noch ein solcher fehlte, sprach sie ihre Verwunderung darüber aus, und am nächsten Morgen fand sich der eine auf dem Sopha. Aus einem Koffer, welcher in einer verschlossenen Bodenkammer gestanden hatte, fehlten verschiedene Gegenstände, als: zwei Paletots, eine Tuchjacke, zwei Ueberzieher, ein graueidnes Kleid, im Gesamtwerthe von 20 Thlr. 15 Ngr. Die Härtling sprach darüber mit der Angeklagten, und diese meinte, das müsse die Aufwartung gestohlen haben. Ebenso schob sie den Diebstahl von circa 20 Stück Wäsche, als: Hemden, Beinkleider, Strümpfe, im Gesamtwerthe von 18 Thlr. auf die Aufwartung. Die Härtling wurde stutzig und beschloß zu den Eltern der Strinik nach Großröhrsdorf zu reisen, um sich über den wahren Sachverhalt zu erkundigen. Die Reise mußte einige Zeit wegen der Unfahrbarkeit der Bahn ausgeschoben werden. Am 8. August wurde die Absicht in Ausführung gebracht. Die Härtling erfuhr, daß alle Angaben nicht wahr, und daß die Strinik wegen Ungehorsam und schlechter Aufführung vom Hause fortgeschickt sei. Die Stiefmutter der Strinik fuhr mit nach Dresden, hier Abends 11 Uhr angekommen, fanden sie im Wohnzimmer den Secretär offen, und in der Schlafkammer den Schlüssel an der Kommode und am Kleiderschranke stecken, aber die Strinik nicht. Im Secretär fehlten nun verschiedene Silbersachen, als: Kaffeelöffel, Speisewöffel u. s. w., welche auf 31 Thlr. gewürdet sind, aus der Kommode mehrere Sachen, ein wollnes Kleid, Unterröcke, eine Reisetasche, geschätzt auf 10 Thlr. Die Strinik war zu ihrem Onkel nach Oberlungwitz gereist. Sie wurde dort verhaftet, und es fand sich, daß die Sachen für 20 Thlr. verpfändet worden waren, ebenso hatte sie die Diebstähle in der Bodenkammer und im Wäschschrank ausgeführt, und die Sachen für 11 Thlr. auf dem Leihhause verpfändet. Diese 11 Thlr. hatte sie der Madame Härtling zum Aufheben mit dem Borgeben übergeben, sie habe diese Summe vom Großvater geschickt erhalten als Wohnungsmiethen für einen Seminaristen, den dessen Vater zur Härtling in Kost und Logis geben wollte. Den Secretär hatte die Strinik durch einen Schlosser öffnen lassen. Dem Zehnthalerschein will sie nicht gestohlen haben. Durch ihre Großbetrügereien wurde sie seit Ostern nicht mehr als im Dienste stehend betrachtet, wie sie auch der Härtling ein Kost- und Logisgeld von 30 Thlr. vierteljährlich versprochen. Um nun dies auszuführen und von der Härtling als eine Person angesehen zu werden, welche Vermögen zu erwarten habe, beging sie auch mehrfache Betrügereien. Bei einem in demselben Hause wohnenden Herrn, Namens Alex, borgte sie zu vier verschiedenen Malen angeblich im Namen der Frau Härtling Geld, 10 Thlr., 15 Thlr. und zweimal je 5 Thlr. Von diesem Gelde will sie 25 Thlr. der Härtling übergeben haben als Bestreitung der Pensionquote. Als nun die Sache offenbar wurde, versprochen die Strinik das Geld aufzubringen; sie nahm aber zu neuen Betrügereien ihre Zuflucht, denn sie schrieb an den Schwager der Härtling einen gefälschten Brief, belam aber von demselben kein Geld, da dieser einen Betrug vermuthete, die Antwort unterschlug sie. Da dieser Versuch fehl schlug, schrieb sie an die Schwester der Härtling nach Chemnitz ebenfalls ohne Auftrag und erhielt 50 Thlr. Sie machte der Härtling weiß, das Geld sei von ihrem Großvater, und gab es der Härtling, um die Schuld bei Herrn Alex zu decken, und das übrige für sie aufzuheben. Die Anklage sieht in diesen Handlungen einfachen und ausgezeichneten Diebstahl, im Betrug gegen Alex einen einfachen, gegen die Schwester einen ausgezeichneten und gegen den Schwager den Versuch eines ausgezeichneten Betrugs. In diesem Sinne spricht sich auch Staatsanwalt Kosteufser aus und beantragt die gesetzliche Strafe mit Ausnahme für den Gelddiebstahl, da hier der Beweis nicht erbracht sei, in dem er dem Gerichtshof anheimstellt, inwieweit er durch die Zahlung der Strinik an die Härtling einen Ersatz als Milderungsgrund annehmen wolle. Die Vertheidigung, vertreten durch Dr. Schaffrath, machte geltend, daß hinsichtlich der einfachen Diebstähle und des einfachen Betrugs der subjectivethatbestand nicht bewiesen sei, und hob die verschiedenen Momente hervor, welche als mildernd für die Angeklagte bei Abmessung der Strafe

sprechen. Vor Allem habe die Strafe nur gestrichelt, um groß zu thun, sie stehe noch im jugendlichen Alter, und Ertrag sei in manchen Fällen geleistet. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu 4 Jahr 6 Monate Arbeitshaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Den 22. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider den Kaufmann Bruno Männchen hier wegen unerlaubter Selbsthilfe. 9 1/2 Uhr Gerichtsammt Radeberg: Privatanklage des Adv. Ernst Richter in Baugen wider den Adv. Armin Schreiter in Radeberg. 11 1/2 Uhr: Unter Ausschluß der Öffentlichkeit Privatanklage der Handarbeitersehefrau Johanne Christiane Marie Dunsch hier wider die Handarbeitersehefrau Johanne Friederike Barthel hier. Vorsitzender: Ger.-Rth. Ebert. Den 23. d. Vormittags 9 Uhr wider Carl Gottlob Krügel aus Friedebach wegen Diebstahl. Vorl.: Ger.-Rth. Leonhardt.

Tagesgeschichte.

Preußen. Berlin, 20. October. Gott sei Dank! Können wir heute rufen, die Verhandlungen mit Sachsen, die nachgerade doch zu langweilig wurden, sind beendet, wenigstens was den militärischen Theil derselben betrifft. Freilich sind die uns bis zur Stunde vorliegenden Nachrichten noch sehr dürftig, denn außer dem bezüglichen Telegramm erfahren wir nur noch aus einer ebenfals aus Wien hierher telegraphirten Nachricht eines hiesigen Blattes folgendes: Der militärische Theil der preussisch-sächsischen Verhandlungen ist beendet. Darnach wird die Besetzung in Sachsen — Dresden und Königsberg nicht ausgenommen — eine gemischte sein und die sächsische Armee vorläufig auf Cadres zurückgeführt werden. Alle sonstigen Organisationsfragen und das Verhältniß der Streitkräfte des norddeutschen Bundes überhaupt bleiben der Beschlussfassung des Parlaments vorbehalten. Die Rückkehr der sächsischen Armee erfolgt sofort. Somit wäre denn auch dieses letzte Hinderniß der endlichen Beruhigung Deutschlands hinweggeräumt. Hoffen wir, daß nun auch Handel und Wandel wieder erstarren und zu einer dem großen deutschen Vaterlande würdigen Blüthe emporsteigen. (Publ.) — Se. Majestät der König hat dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Karl eine besondere Auszeichnung aus Anlaß des glorreich beendeten Krieges verliehen. Das Handschreiben, das Se. Majestät gelegentlich dieser Verleihung an Se. Hoheit den Kronprinzen gerichtet hat, lautet wie folgt: „Berlin, den 20. September 1866. Beim Ausbruch des nun glorreich beendigten Krieges habe ich Dir den größten Beweis königlichen und väterlichen Vertrauens gegeben, indem ich Dir die Führung einer Armee übertrug! Du hast diesem Vertrauen in hohem Grade entsprochen und an der Spitze der zweiten Armee Sieg auf Sieg erfochten, welche Armee sich durch Ausdauer, Hingebung und Tapferkeit eine der ersten Stellen in der Geschichte des preussischen Heeres erworben hat. Ein ehrenvoller Friede bereitet Preußen und Deutschland eine Zukunft vor, die Du berufen sein wirst, unter Gottes gnädigem Beistande dereinst aufzubauen. Als Anerkennung Deiner ruhmreichen Kriegsführung habe ich, nach Beispiel meines in Gott ruhenden Vaters und Königs im Jahre 1815, eine besondere Auszeichnung für Dich und den Prinzen Friedrich Karl bestimmt, bestehend in einem goldenen Stern mit dem Medaillon unseres großen Ahnherrn Friedrichs des Großen, mit der Umschrift pour le mérite, und dem dazu gehörigen Kreuze um den Hals zu tragen, welche ich Dir hierbei übersende. Die von Dir geführte Armee wird in dieser Dir verliehenen Auszeichnung ein neues Anerkennniß auch ihrer Thaten finden, die hoch im Danke ihres Königs und des Vaterlandes stehen! Dein dankbarer König und Vater. (gez.) Wilhelm.“ — Die „Zeitschrift Corresp.“ schreibt: Bei den militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages mit Sachsen handelt es sich nicht um permanente Besetzung einzelner Positionen des Königreichs mit preussischen Truppen, sondern um derartige provisorische Anordnungen, deren Dauer von dem Zeitraume abhängt, welcher für die Reorganisation der sächsischen Armee erforderlich ist. — Aus Berlin schreibt man: Als von Wien aus die Bestimmung der Kriegskosten hier einging, fiel es allgemein auf, daß hierzu Bierfässer verwendet worden waren. Hinterher erfuhr man denn, daß die österreichische Regierung, um den Zahlungstermin inne zu halten, ihre Zuflucht zu den Brauereibesitzern nehmen und dieselben durch Militär zur Herausgabe der Fässer nöthigen ließ. Diese Fässer waren von verschiedener Größe und enthielten theils 10,000, theils 30,000 Thaler. Hiesige Bierverleger suchen sich jetzt in den Besitz dieser Fässer zu setzen.

Frankreich. Aus Paris wird unterm 17. October berichtet: An der heutigen Börse waren wieder beunruhigende Gerüchte über die Gesundheit des Kaisers im Umlauf, doch stehen diese Gerüchte im vollsten Widerspruch mit den authentischen Berichten von Personen, die in Biarritz sind und sich täglich von dem vortrefflichen Befinden Napoleons III. überzeugen können. Daß der Hof nächsten Sonntag Biarritz verläßt und am Montag in St. Cloud eintrifft, bestätigt sich, doch ist noch ungewiß, ob der Kaiser nach seiner Rückkehr in Paris die beschriebene große Ruhe wirklich abhalten wird. — Die Kaiserin Charlotte von Mexico wird wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen Miramare verlassen, um nach Wien zu gehen; ihr Zustand verschlechtert sich stündlich, so daß sie von ihrer Umgebung Niemand mehr erkennt. Die Ärzte befürchten von dem längeren Aufenthalte in dem finstern, einamen Schlosse das Schlimmste.

Italien. Venedig, Freitag, 19. October, Abends. Heute Morgen 8 Uhr hat die Uebertragung der Souveränitätsrechte auf ganz Venetien stattgefunden. Der französische Commisär, General Ledouff, übergab das Land der hiesigen Municipalität. Zu derselben Zeit wurde das österreichische Militär, welches dabei vom Volke ehrenvoll begrüßt wurde, nach Triest eingeschifft. Abends rückten die italienischen Truppen ein, denen ein warmer Empfang zu Theil wurde. (Dr. J.)

* Eifersucht über das Grab hinaus. Ein reicher junger französischer Cavallerieoffizier verliebte sich mit einer jungen Wittwe, deren erster Mann geizig wie Harpagon und eifersüchtig wie Othello gewesen war. Das erste kirchliche Aufgebot der Verlobten hatte schon stattgefunden, als plötzlich ein fränkischer und von der Hand des verstorbenen Gemahls ge-

schiebener Brief ankam, welcher die grimmigsten Drohungen enthielt und versicherte, der Schreiber werde erscheinen und die jungen Leute erschlagen, falls die Heirat wirklich stattfinden sollte. Der Offizier hatte mehrere Festzüge mitgemacht und daher keine Furcht vor Giftern und Gespinnstern. Er ließ also das Aufgebot ruhig am nächsten Sonntag zum zweiten Mal verlesen. Wiederum kommt ein Drohbrief aus der Unterwelt in noch heftigeren Ausdrücken wie der vorige. Noch ein dritter, vierter Brief, einer immer noch wüthender als der andere wird abgegeben. Endlich versammelt die junge erschrockene Wittwe ihr ganzes Haus und sagt zu ihren Domestiken: „Ihr seid alte und treue Diener und ich würde Euch behalten haben, wenn ich mich wieder verheirathet hätte; aber da die Drohungen meines verstorbenen Mannes mich nöthigen, Wittwe zu bleiben, so will ich mich in die Einsamkeit zurückziehen und entlasse Euch daher Eures Dienstes.“ Die Diener hörten diese Worte, welche der Offizier der jungen Wittwe in den Mund gelegt hatte, mit Schrecken. Tags darauf kommt der Kammerdiener und gekniet mit bebender Stimme, daß der verstorbene Herr ihm vor seinem Tode ein ganzes Paket Briefe übergeben habe, mit dem bestimmten Befehl, dieselben nach einander auf die Post zu geben, sobald die gnädige Frau die ersten Schritte zu einer neuen Heirat thue. Um seine Aussage zu bekräftigen, erwähnte der Diener noch, die gnädige Frau möge nur nachsehen, ob die Briefe den Poststempel des Festlandes oder des Paradieses hätten, damit sie erkenne, daß er die Wahrheit gesprochen habe. Natürlich wurde das Hauspersonal im Dienst behalten und die Heirat fand statt.

* In diesen Tagen starb in Paris ein gewisser K., hochbetagt, ein Mann, dessen Prozeß vor 40 Jahren Aufsehen in der Welt gemacht hatte; es handelte sich um ein Verbrechen, das in keiner Art neu war. Herr K. stand damals an der Spitze eines großen industriellen Unternehmens, geachtet als ein redlicher Mann von strengem Ehrsinn und großer Entschlossenheit. Sein Sohn E., 18 Jahre alt, bereitete ihm viel Kummer; es war ein Mensch voll böser Neigung, den sein Vater vergeblich zu bessern gesucht. Eines Abends empfing Herr K. auf seinem Landhause den Besuch eines Geschäftsfreundes, Herrn D., dem er in E's Gegenwart eine große Geldsumme einhändigte. Um 10 Uhr Abends machte sich Herr D. auf den Weg nach seinem nicht weit entfernten Hause, wobei er durch einen Wald zu gehen hatte; kaum eingetreten, wird ihm von einem Menschen mit geschwärztem Gesicht und vorgehaltener Pistole sein Geld abgefordert; er will sich zur Wehre setzen, da er bewußt war, aber er erkennt den Räuber und wirft ihm die Börse zu, mit welcher derselbe schnell verschwand. Am nächsten Morgen, ganz früh, kehrt Herr D. zu Herrn K. zurück, theilt ihm den Unfall und den Verlust mit, daß es der junge E. gewesen. — „Wohin wollen uns überzeugen“, sagt K., niedergeschmettert von der Nachricht. „Kommen Sie.“ Und mit einer Blendlaterne schleicht er in E's Zimmer, der in tiefem Schlafe lag. Sein Vater leuchtet mit der Laterne umher und entdeckt ein Handtuch mit schwarzen Flecken, zwei Pistolen und die Börse seines Geschäftsfreundes, die unter dem Kopfkissen hervorsah. „Und er schläft!“ sagte der unglückliche Vater leise, während seine Augen von unheimlichem Feuer erglänzen. Plötzlich mit energischer Gebärde ergreift er eine Pistole, und ohne Herr D. sein Vorhaben geahnt, setzt er sie seinem Sohne an die Stirn und zerschmettert ihm den Schädel. Er wurde deportirt und erhielt nach zehn Jahren die Erlaubniß zur Rückkehr nach Frankreich. Er hatte etwas Vermögen und lebte seit dieser Zeit zu Paris, einsam in tiefer Schwermuth und von der Erinnerung an diesen Augenblick gequält. — Nun ist er todt.

* Humor der Cholera. Seit etwa vierzehn Tagen ist Bosnien von Desterreich durch eine zehntägige Quarantäne abgesperrt. Die türkischen Behörden sehen sich dadurch in nicht geringe Verlegenheit versetzt, da eine Quarantäne dort zu Lande noch nicht bestanden hat, und kein Mensch eine Idee von der Handhabung derselben hatte. Wie diese Manipulation namentlich in türkisch-Grabsda vor sich geht, ist erwähnenswerth. Jede Gattung Waare wird nach ihrer Art contumazantlich behandelt. Menschen werden auf zehn Tage in elender Unterkunft eingesperrt und in dieser Zeit öfters mit Kleien, Horn und Eßig geräuchert. Ein Desterreicher versicherte sich von bräunen Semmeln. Diese wurden, nachdem sie in Eßig sauber gewaschen, durchlöchert und gut geräuchert, dem Eigenthümer zum Verbrauch ausgeliefert. — Nicht minder heiter als diese Berichte klingt eine Bekanntmachung, welche in Rutno (russisch-Polen) der Kreiseshof veröffentlicht; es heißt in derselben, daß, „da die vielen Mahlzeiten der jüdischen Feiertage der Cholera leicht Vorschub leisten könnten, die Juden mit solchen sich in Acht nehmen sollen, denn er werde für jeden Sterbefall eines Juden an der Cholera während der Feiertage — der Gemeinde eine Geldstrafe auferlegen.“

* Ein tödtlicher Pfiff. In Lion ist kürzlich ein berühmter und beliebter Schauspieler, Herr Saline, an einem Pfiff gestorben. Nach längerer Abwesenheit betrat er zum ersten Male wieder die Bühne; da ertönt ein großer Pfiff, welcher zwar sofort von lauten Beifallsbezeugungen für den Künstler überschallt wird, jedoch das Gemüth desselben auf die empfindlichste Weise berührt. Von demselben Augenblicke lagerte Schwermuth auf seiner Seele und ein schleichendes Uebel zehrte an den Lebenskräften des sonst lebenslustigen Mannes. Alle Bemühungen von Freunden und Ärzten, ihn diesem Zustande zu entreißen, waren vergeblich, und seit einigen Tagen deckt das Grab die sterblichen Reste des an seiner Künstlerlehre tödtlich verwundeten Mannes.

* In dem eine Stunde von Leitow belegenen Dorfe Standsdorf hat bei der letzten Einquartierung die Eifersucht zwei Dpfr gefordert. Die 17jährige Geliebte eines dortigen Knechtes fand an den schmutzen Dragonern mehr Geschmack, als ihrem Geliebten zusagte. Eine Zurückweisung seinerseits brachte ihm eine ziemlich Portion Schläge ein. Er lag den nächsten Tag ansehnend krank zu Bette, stand am Abend auf, bemächtigte sich ein s. Carabiners, lud ihn und begab sich an das Küchenfenster seiner Geliebten. Raub hatte er hier wahrgenommen, daß sie nicht gleichgiltig gegen die Aufmerk-

samkeiten blieb, welche ihr die Edl. Mars ergiebt, als er auch sofort den Carabiner auf sie anlegte und sie durch das Fenster todtstieß. Einige Minuten darauf hatte er eine zweite Kugel sich selbst in die Brust gejagt. Es war alles so schnell geschehen und die Bestürzung so groß, daß man diesen zweiten Mord nicht mehr verhindern konnte. (Dr. J.)

* Coblenz, 9. October. Heute Abend nach 10 Uhr wollte ein Soldat des 68. Infanterie-Regiments, um die Strafe, welche ihn wegen Ausbleibens über Zapfenstreich treffen würde, zu umgehen, auf Ehrenbreitenstein über eine Mauer klettern und so von der Wache unentdeckt in die Kaserne schleichen. Oben auf der Mauer ward er jedoch von dem in der Nähe stehenden Posten entdeckt. Dieser erhielt auf dreimaliges Anrufen keine Antwort und gab hierauf, in der Meinung, es sei ein entprungener Sträfling, Feuer. Die Kugel traf den Unvorsichtigen in die Seite, und bereits gestern früh war er in Folge dessen eine Leiche.

* Waldenburg, 12. October. Gestern wurde ein Knabe von 11 Jahren aus Rudolfswalbau hier eingebracht, welcher seine um einige Jahre jüngere Schwester erschlagen hat. Die beiden Kinder gerieten beim Kaffeetrinken in Streit, der Knabe ergriff ein an der Wand hängendes Gewehr und versetzte der Schwester mehrere so heftige Schläge auf den Kopf, daß sie todt liegen blieb. Der Vater des hochhaften Knaben, ein sehr geachteter Mann, hatte den letzten Feldzug freiwillig mitgemacht.

* Die Actiengesellschaft des Rainzer Theaters, welche schlechte Geschäfte gemacht, schloß ihre Vorstellungen mit Schiller's „Braut von Messina“, und die letzten Worte, welche sie einstimmig an das Publikum richteten, lauteten: „Der Uebel größtes aber ist die Schuld!“ Diese Worte kamen gewiß vom Herzen. Der neue Director Behr begann seine Vorstellungen mit der „Zauberflöte“ und die ersten Worte seiner Regierung waren: „Zu Hälfte, zu Hälfte, sonst bin ich verloren!“

* Innige Verschlingung. Man schreibt aus Braunsfels vom 12. Oct.: In dem, in unserer Nähe gelegenen sächsischen Wildpark haben sich kürzlich zwei Hirsche, der eine von 12, der andere von 14 Enden, beim Kampfe so mit einander verschlungen, daß sie Morgens übereinanderliegend in einer Wiese aufgefunden wurden. Der Zwölfer war bereits verendet, er hatte wahrscheinlich beim Sturz das Genick gebrochen; derierzehner lebte noch, mußte aber, da die Beweihe gar nicht auseinander zu bringen waren, auf dem anderen todtgeschossen werden. Die Körper sind von den Körpern getrennt und macerirt worden und werden in der sächsischen Beweihsammlung aufbewahrt werden.

* „Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege.“ Das amerikanische „Prairie-Journal“ bringt folgende Anzeige: „Der Häuptling der Hayne bietet 1000 Pferde einem achtbaren jungen weißen Manne, der gut empfohlen ist und seine achtzehnjährige Tochter heirathen will. Er muß sich im Gebiet der Indianer niederlassen und sich auf den Ackerbau verstehen, den er die Indianer lehren soll. Die Pferde sind 60 bis 80,000 Dollars werth. Die junge Indianerin ist von mittlerem Wuchs, mit regelmäßigen Zügen, schwarzen Augen, prächtigen Haaren und starken Formen. Sie hat viel Anstand und Grazie.“

Epimenides Erwachen,

oder Achtehmonatliches Jucken einer über eine Theaterkritik in den Harnisch gerathenen Gelschhaut.

In einem „Eingefandt“ Nr. 244 des Dresdener Journals hat sich ein Anonymus gemüthigt gefunden, in einer harnislosen Ethilübung einer Theaterkritik in unserem Blatte vom Monat Juni 1865 eingegeben zu sein, was jedenfalls stark an seinen schlaffen Beutel gegriffen hat, denn das Inkrat kostet, a Seite 3 Ngr., wenigstens 3ehn Thaler. Was sein Gallenbläschen so sehr in Wallung gebracht, ist eben jene Recension, wozu er eine Passionsblume, eine Pechmelle, etwas Sauerampfer für Herrn Emil Deorient gefunden hat, was ihm, der auf Spide oder Goldbad dreifert zu sein scheint, eine ganz gewaltige Stachelnuss dünkt. Nur die Einbildungskraft kann in jener Kritik eine Beleidigung finden, die Einbildungskraft, welche, wie Voltaire sagt, im vollen Galopp jagt, während die Beurtheilungskraft im Schritt bleibt. Jedenfalls steht Herr Deorient dieser für ihn gemachten Recelle ganz fern und ist solche — wer sie nicht kennt, die Elemente — das Werk eines Schilbknappens, der sich an einen medicinischen Poeten gewendet, welcher, nach seinen früher gegebenen Dichtungen, und später unterthänigst angebrachten Fackelreden vom Theater gerade so viel versteht, wie ein Dfenlehrer von dem Retouchiren einer Photographie. Zu unserer Rechtfertigung fühlen wir uns veranlaßt, jene Stelle der Besprechung (Dresdener Nachr. 3. Juni 1865) hier nochmals abjudrucken, und fragen das unparteiische Publikum, ob darin das ungemein Gehässige zu finden sei, was achtzehn Monate lang Haut- und Herjuden veranlaßt und zu jenem „Eingefandt“ im Dresdener Journal Veranlassung gegeben hat. Es wurde das Gastspiel von Fräulein Vaudius in Shakespeares Lustspiel „Die Widerspenstige“ besprochen und da hieß es:

„Ganz vortrefflich mit seinen reichen Mitteln glänzte neben ihm Herr Deorient, der im Darstellen solcher, nicht von krankhaft reizbarer Liebe durchzogenen Charaktere, mehr in seinem Wirkungskreise ist. Er ist im Besitz alles dessen, was die Schauspielkunst von einem Liebhaber auf der Bühne verlangt, wenn ihm nicht die Zeit eines geraubt hätte, was alle künstlichen Mittel nicht erlangen: die Jugend. Die Natur verlangt ihre Rechte, sie sagt: bis hierher und nicht weiter! Gleich wie der Künstler nur immer Gott in der Natur suchen muß und die göttliche Natur in der Kunst, damit bei dem Vermischen des Ersteren nicht Unnatur und im Verschwinden der göttlichen Natur baren Einbrüden der Zeit, dem Gang und Watten der ästhetischen Natur. Dem Mimen nicht die Nachwelt keine Kränze! Die Natur hält er sich an die Zeit; Zeit bleibt Zeit, aber es wechseln die Formen und ganz besonders die Gesichtformen des Menschen, die Mimen will keine Störung, die wahre Kunst will Vollkommenheit in Allem, und wer dagegen anstrebt, leugnet den Künstler in sich selbst. Auf der großen Rennbahn der Kunst mit ihren Curven kommt eine Barriere, wo „Halt!“ geschrieben steht. Noch aber giebt es eine Seitenbahn, denn die Kunst altert nie, es giebt Wege, wo der fortwährende Genius in anderer Sphäre einen Wirkungskreis findet. Wähle, wir rufen es dem gezeierten Künstler aus voller Seele zu, wähle er diesen neuen Weg. Ruhm ist schwer zu erwerben, aber noch schwerer: zu erhalten. Die jetzige Generation, das jetzige

Theaterpublikum ist nicht mehr die alte Garde von 1834, sie kann nicht von rühmlichen Erinnerungen leben, sie legt einen anderen Maßstab an.

Das ist das ungeheure Verbrechen, dessen wir uns in der ersten Recension schuldig gemacht haben sollen. Aber — „das Maß meiner Leiden muß noch nicht gefüllt sein“ sagt der alte Graf Moor. Der Anonymus macht uns in seiner, zwischen Malz-Extract und Gesundheits-Chocolade eingeklebten Vertiefung noch den Vorwurf, daß wir den Charakter des großen und einzig dastehenden Wimen angegriffen, indem wir gesagt: er mache die Bühne zur Börse. Die Worte sind hier verdreht und abgerissen aus dem Ganzen wiedergegeben. In der Recension über „Die Waise von Lowood“ vom 5. Juni 1865 lautet die Stelle wie folgt:

Was Herrn Emil Devrient betrifft, dem die Partie des vierzig Jahre alten Lord Rochester über, wie jede andere Liebhaberrolle zulaßt, so müssen wir im Allgemeinen bei unserm gestern ausgesprochenen Urtheil beharren. Sein errauener Künstlerdovertraß sei ihm nicht verkümmert, es werde ihm kein Blatt davon geraubt, sobald er die Kunst des — Aushürens erlernt, das Aderlesen des Scriptors im Reich der Liebhaber, der jugendlich glühenden Geister, sonst wird er immer mehr „der Geist, der Incubitus“, des Comödien-spiels nichts als noch Gelächern und die Bühne zur Börse. Tropdem wollen wir vielen höchst gelungenen Momenten in seiner Darstellung als Lord Rochester hohe Anerkennung, die letzte Scene mit Jane Eyre gehörte zu den ergreifendsten, welche in letzterer Zeit die Bühne geboten.“

Auch hierüber werden die Verständigen im Publikum richten und den Einsender beurtheilen, welcher mit seiner Sache jedenfalls Herrn Devrient keinen erfreulichen Dienst geleistet hat. Weiter haben wir für heute mit dem Anonymus Nichts zu schaffen. Nach Saphirs Worten ist ein Anonymus „ein Keil, der sich vor Brügel fürchtet, übrigens ein unschätzbliches Thier. Er lobt den, der ihn zu einer Theopartie bittet und schimpft den, der ihn nicht grüßt oder auf das Hüdnereuge trat.“ — Vor Brügel ist dieser Namenlose von unserer Seite sicher; wir müßten ja da ein Röhrchen ergreifen und wie Gmunt zu Glarßen sagen: „Ich versprach Dir einmal spanisch zu kommen!“ Jedemfalls werden wir ihn aber bei ähnlichen Ausfällen

einmal ganz gehörig bei den Ohren nehmen, was uns nicht schwer fallen wird, da sich das Format derselben dem Unternehmen günstig zeigt.

Die Redaction.

Wenn eine Gesellschaft sich wie eine Gaultier- oder Selltänger-Truppe auf Jahrmärkten und Volksfesten für kaufmännische Interessen durch große Klamen öffentlich zur Schau stellt, so ist dies ihre Sache, aber ein theures Andenken, was einem Lobten geweiht worden, zu gleichen Zwecken auszubenten, das heißt doch wohl den Scandal auf die Spitze getrieben.

Restauration „Walihalla“.

Wallstraße 13. am Antonerplatz
empfiehlt ff. Bairisch und Feldschlößchen-Lagerbier
große Auswahl von Speisen, aufmerksame Bedienung, achtungsvoll
W. Schröder.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprechzeit v. fr. 9—11 U. Waisenhausstr. 8.

Wir machen unsere Leser auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Firma „E. Steinbecker-Schlesinger in Frankfurt am Main“ besonders aufmerksam; durch welche schon sehr bedeutende Gewinne in unserem Lande ausgebeutet wurden; und ist es namentlich eine reelle und pünktliche Bedienung, der sich ein Zöglicher zu erfreuen hat.

Dem schaulustigen Publikum dürfte jetzt Gelegenheit geboten sein, ein interessantes und in Bezug auf Darstellung und Ausführung höchst gelungenes Tableau beaugenscheinigen zu können. Es ist dies das am Postplatz, nahe der Ostra-Allee, aufgestellte Panorama, welches die in jüngster Zeit geführten Schlachten in gut situirten Bildern dem Beschauer vor die Augen führt. Dasselbe kann daher einem Jedem auf's Angenehmste empfohlen werden. Eintrittspreis 2½ Ngr.

Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten fertigt von heute ab 100 Stück Visitenkarten in elegantem Etui (ein nobles Weihnachtsgeschenk) für nur 20 Ngr. das lithographische Etablissement Flemmingstraße 14 parterre Gerant Neuter.

Von dem Herrn Staatsminister a. D. Freiherrn von Beust Exc. ist dem D. J. folgende Erklärung zur Veröffentlichung zugegangen: Die „National-Zeitung“ läßt sich aus Dresden schreiben, Se. Majestät der König von Sachsen habe mit mir auf der Reise nach Regensburg in Wels eine Zusammenkunft gehabt. Seit ich Wien am 27. August verlassen habe ist Se. Majestät nicht wieder gesehen.
München, 17. October 1866. Frhr. v. Beust.

Wie oft hört man von denen, welche die Wochentage ihrem Berufe, der Arbeit, widmen müssen, am Sonntage die Frage: Was beginnen wir heute? Wo suchen wir heute Erholung und Erheiterung nach der Tage Last und Mühen? Die Frage ist nicht unwichtig, zumal für gar Viele auch der Kostenpunkt des Vergnügens in ernste Erwägung kommt — Mit einigen Freunden von außerhalb besuchte Einsender am letzten Sonntage u. A. auch die Liederhallen-Concerte im Schiller-Schloßchen, wo neben ausgezeichneten Sängern der bekannte und beliebte Komiker Nerges im Verein mit der tüchtigen Soubrette Frau Eissfeld durch ihre komischen und heiteren Vorträge dem sehr zahlreich versammelten Publikum unter unzähligen Beifallsjahren Thränen — des Lachens — erfreuten. In der Aeußerung eines unserer Gäste: „so gut habe ich mich lange nicht amüßirt und so herzlich selten gelacht und das Alles für 12½ Ngr.“ fanden wir die Antwort auf obige Fragen, der wir denn auch hiermit gerne Ausdruck geben um so mehr, da Herr Keil durch seine als vorzüglich und billig bekannte Restauration auch nach dieser Seite hin beiträgt, dem Publikum den Aufenthalt angenehm zu machen.
R. M. . . .

Bekanntmachung des Spar- und Vorschußvereins zu Dresden.

Wegen Beerbigung unseres Cassirers, Herrn Krieg, bleibt unser Geschäftlocal Montag den 22. bis Mitt. Nachmittags geschlossen.
Dresden, am 20. October 1866.

Spar- und Vorschußverein zu Dresden.

Dettel.

Gasthof in Zauckeroda.

Nachdem ich genannten Gasthof käuflich übernommen und Saal und Nebenzimmer neu restaurirt habe, erlaube ich mir ergebenst, heute als den 21. zum Einzugschmaus und Tanzmusik einzuladen.
Achtungsvoll E. Knöpfer.

Theiles Restauration 14^b. Hauptstraße 14^b.

früher J. Berner.

empfiehlt ff. Kulmbacher, neue Sendung ff. Lager- und Einfaches-Bier.
Achtungsvoll G. Thiele.

Heute Tanzvergnügen im neuerbauten Saale zu Pieschen.

Um 4 Uhr das Steigen eines großen Luftballons, wozu erbenst einladet
Fr. Starke.

Reisewitz.

Heute Sonntag Ballmusik. Gut besetztes Orchester.

Zum Sächsischen Prinz in Strießen.
Heute 3. Jahrmarkt-Sonntag Ballmusik.

Tonhalle.

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr

Tanzverein. e. Gütlich.

Gasthof zu Blasewitz.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Lampen

zu Petroleum (Erdöl), Photogen, Solaröl, Rüßel, Grogine, bestehend in allen Sorten Tisch-, (Moderateur), Gänge-, Wand-, Hand-, Arbeits-, Küchen-, Nachtlampen u., sämmtlich nach den neuesten praktischen Constructionen gearbeitet, bevorzugt durch einfache Behandlung und Geruchlosigkeit im Brennen, empfiehlt in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen, Tischlampen von 20 Ngr. an.

A. Wohlmann, Klempner.

Annenstrasse nächst der Post.

Alle Arten Rüßel-Lampen werden zu Erdöl billigst eingerichtet. Petroleum von stärkster Leuchtstärke das Pfund zu 44 Pf.

Optisch-plastische Welt-Ausstellung

mit 200 Ansichten und Genrebildern. Prachtvolle Glasstereoskopien in den Farben der Natur, aus der letzten Londoner Welt-Industrie-Ausstellung angekauft. Noch während des Marktes ausgestellt: Annenstrasse neben dem goldenen Ring im Gewölbe.
A. Zeller und F. Redobiti aus Wien.

Kurfürstens Hof. Heute Tanzmusik.

Ein gutes Lager- u. Flaschenbier empfiehlt W. Altmann, Obgäßchen 6.

Frische große Holsteiner Austern

empfiehlt

Friedrich Panizza

Weinhandlung, Badergasse 28.

Frische gebrannte Mandeln, starke Pfeffermünzplätzchen, versch. d. Marscheller Brust-Zucker und seiner Spec-Calvus ist täglich frisch zu haben in der Conditorei von
C. Vogelgesang,

Freibergerstraße Nr. 13.

Auction. Montag den 22. October Vormitt. 10 Uhr sollen — Galeriestraße 131.: Damenhüte in Sammet u. Seide, neues Schuhwerk, Gummischuhe, wollene Jacken u. Shawls, ferner: Galanterie-Waaren: Löffel, Leuchter, Broschen, Ohrringe, Kämmen, Portemonnaies, Uhrenketten, Cigarenpfeifen, sowie mehrere Taschenuhren, außerdem ein Sopha, ein Secrerär und ein runder Tisch versteigert werden.
D. Th. Aref, Rathsh. Auctionator.

Am 19. Abends zwischen 7 bis 8 Uhr ist in der Nähe vom Trompeterschloßchen eine braungelbe Backelhand in Verlust gerathen, dieselbe hatte eine weiße Blase, Brust und Bauch und weber Halsband noch Maulkorb. Der ehrliche Finder erhält eine sehr gute Belohnung
Trompeterschloßchen Nr. 12.

Der beliebte
Kartoffelstuden
ist alle Sonnabende und Sonntage frisch zu haben in der Conditorei von
C. Vogelgesang, Freibergerstr. 13.

Ein Pianoforte
im besten Zustande, für 30 Thlr. wird wegen Mangel an Platz verkauft.
Große Bräbergasse 22. 1. Et.

In Plauen
Wasserstraße Nr. 3, ist eine geräumige, 1. Etage, mit Garten, für 80 Thlr., sofort zu vermieten. Näheres daselbst, oder hier große Plauensche Straße Nr. 90 pfr.

2 Mädchen können sich zum Untergeld. Erlernen aller Arten Canovasstickereien melden: Reinhardtstr. 15. parterre links.

Harte Kernseife

Pfd. 40 Pf., 5 Pfd. 19 Ngr.
Scheuersoda, Pfd. 12 Pf.
Waschsoda, Pfd. 16 Pf.
Waschlaugenpulver, Pfd. 20 Pf.
A. B. Wallrichsalz, Pfd. 75 Pf., bei 10 Pfd. billiger.
f. Weizenstärke
Pfd. 22, 25, 28 Pf.
Albert Herrmann,
gr. Bräbergasse 12, zum Adler.

Melissyrup,

Pfd. 7 Pf.
Zuckersyrup, Pf. 20 Pf., sehr stark und süß.
f. Melisszucker, im Brode Pfd. v. 42 Pf. an
f. Raff.-Zucker, im Brode Pfd. v. 46 Pf. an
f. gemahl. Melis, Pfd. v. 40 Pf. an
f. braun Farin! Pfd. von 36 Pf. an
f. braun Candis, Pfd. 50 Pf.

Mex. Vanille,

beste u. längste, à Schote 2 Ngr., Loth 9 Ngr. an.
Albert Herrmann,
gr. Bräbergasse 12, zum Adler.

Hüte und Kapuzen werden nach neuester Façon für 5 Ngr. geändert, für 10 Ngr. umgearbeitet.
Gerbergasse 7 im Putzgeschäft.

Prima Salon-

Parafinkerzen à Paq. 7 Ngr.

Wiener Apollokerzen 10 Ngr.

Prima Stearinkerzen

das Paquet von 6 Ngr. an bei 5 Paquet billiger, sämmtliche Kerzen welche schön, hell und sparsam brennen, empfehle einer geneigten Beachtung

Albert Herrmann.

große Bräbergasse 12 zum Adler.

Ein Hausgrundstück ist wegen Familien-Verhältnissen sofort gegen ein Gut zu vertauschen, oder billig zu verkaufen. Reflectanten wollen gütigst ihre Adressen unter G. R. Wöttgers Restauration Freibergerstraße gefälligst niederlegen.

Ein junger Mann, welcher sich jeder Arbeit unterzieht und den Umgang mit Bier versteht wird gesucht
Fischhofplatz Nr. 16.

Elbsalon bel Pieschen.

Heute frischen süßen Most und guten Landwein.

Ein noch brauchbarer Kinderwagen ist zu verkaufen: Palmstraße Nr. 42, im Hintergebäude part.

Ein Wiener Flügel ist billig zu verkaufen. Annenstrasse 28/2 Treppen.

Vor dem Plauenschen Schlage ist ein großer Hundebißkorb verloren worden.

Gegen Belohnung abzugeben beim Einnehmer am Plauenschen Schlage.

Die Copistenstelle beim Gerichtsamt Schönfeld ist besetzt.

Schriftl. Arbeiten: Kolong. 23.

Pariser Glanzlad

für Stiefel und Schuhe besitzt die Eigenschaft, den Schuhen den schönsten Glanz im tiefsten Schwanz zu geben und zeichnet sich durch außerordentliche Billigkeit aus, insofern das Bekleiden von ein Paar Schuhen kaum 2 Pfennige kostet. Preis à Glas 24 u. 4 Ngr., auch ausgewogen bill. bei

Herrmann Koch,

Altmarkt Nr. 10

Palmzweige,

Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: Tharandterstraße 4:

Palmenzweige,

Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: Tharandterstraße 4:

Gold

wird auf Waaren, Pfänder und Leibhausschne geteilt am See 39. 1.

Königl. Belvedere
 der Erühl'schen Terrasse.
Concert von der Laade'schen Capelle,
 unter Direction des Herrn Musikdirector Gustav Franke.
 Anf. 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm in der letzten Beilage des Anzeigers.
Morgen Montag 1. Concert ohne Tabakrauch, Anf. 4 Uhr.
 Die Concerte ohne Tabakrauch finden für die Winterzeit in folgender Ordnung statt:
Montag, Anfang 4 Uhr. Instrumental-Concert. Unterer Saal.
Mittwoch, Anfang 4 Uhr. Singpiel-Concert. Oberer Saal.
Freitag, Anfang 4 Uhr. Instrumental-Concert. Unterer Saal.

I. Concert
 Anfang 4 Uhr. **Oberer Saal.** II. Concert
 Anfang 7 1/2 Uhr
Sing-Spiel-Halle. (Salon varié)
21. Auftreten des Herrn Director Friedrich Wohlbrück
 mit seinen sämtlich neu engagierten Mitgliedern und Capelle
 des Hrn. Prof. Joseph Wajdera, Escamoteur aus Prag.
Heute zwei große Singpiel-Concerte. I. Anfang 4 Uhr, II.
 Anfang 7 1/2 Uhr Entree 5 Ngr. Plakate an den Anschlagstulen.
 Programm ist täglich in der letzten Beilage des Anzeigers zu sehen
 Täglich Concert im unteren und oberen Saale. **J. G. Marschner.**

Lincke'sches Bad.
 Heute Sonntag, den 21. October:
Concert
 (im kleinen Saale)
 vom **Trompeterchor** des Kgl. Preuss. Brandenburg. Dragoner Reg.
 Nr. 2, unter Direction seines Stadttrompeters Herrn **F. Dietzel.**
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Busch.**

Bergkeller.
 Heute Sonntag, den 21. October:
Grosses Concert
 von der Kapelle des Kgl. Preuss. Brandenburg. Füsilier-Regiments Nr. 35.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **J. A. Berger.**

Schillerschlösschen.
 Heute **Zwei Concerte**
 vom Personal der Liederhalle.
 Anfang des I. 4 Uhr. — Anfang des II. 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
 Im ersten Concert auf Verlangen: „Der Zimmer-Gymnastiker“,
 vorgetragen von Herrn Nerges. — Näheres die Plakate.

Heute **Concert vom Stadtmusikchor**
 (ehemals Witting'sches Chor).
 unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirector Puffboldt.
Große Wirthschaft des Königl. großen Gartens. **Braun's Hotel.**
 Anfang 4 Uhr. Ende 7/8 Uhr. Anfang 7 Uhr.
 Entree 2 1/2 Ngr.

Altona.
 Heute von 5—8 Uhr Tanzverein.
Lincke'sches Bad.
 Heute von 5—8 Uhr, Montag von 7—10 Uhr
Tanzverein. **J. Busch.**

Heute **Tanzvergnügen**
 im Gasthof zu Rosenthal.
Gasthof zu Leuben.
 Heute Sonntag Tanzvergnügen.
 Moritz Friedemann.

Grüner Jäger.
 Heute Tanzmusik und von 5—8 Uhr Tanzverein.
Gasthof zu Seidnitz.
 Heute Sonntag Tanzvergnügen,
 wozu ergebenst einladet: **Ed. Weizke.**

Meine Wohnung und Expedition befindet sich:
Wallstrasse 19 II.
 neben der Post.
Advocat Richard Schanz, R. S. Notar.
Ernte- und Mostfest
 im Gasthofe zum Kronprinz in Hosterwitz
 Sonntag den 21. October,
 wobei von 4 Uhr an **Tanzmusik** stattfindet.
 Es ladet ergebenst ein **G. Liebethal.**

Gasthof zu Strehlen.
 Heute Sonntag und morgen
 zum Jahrmarktstag **Ballmusik.**

Der ergebenst Unterzeichnet empfiehlt einem hochgeehrten Publikum
 seine Restauration
zur Deutschen Sängerei,
 Schillerstraße 18,
 zum freundlichen Besuche und wird es sich stets angelegen sein lassen, durch
 gute Biere, Speisen, Weine etc. und flotte Bedienung die Gunst des geehr-
 ten Publikums zu erwerben. Für heute empfehle außer einer reichhaltigen
 Speisenkarte Mostboeuf mit Madeira-Sauce, Karpfen polnisch, Zunge mit
 Rosenkohl, Rebhuhn mit Rothkraut einer geneigten Beachtung.
Der Restaurant.

Hülfsverein Egeria.
 Morgen Montag den 22. October Abends findet im Saale des
Colosseums Concert mit **Dall** unter Mitwirkung des beliebten Ko-
 mikers Herrn Schwab statt, Anfang 8 Uhr, wozu Mitglieder, deren
 Freunde und Gäste hierdurch ergebenst einladet **Der Vorstand.**
 Bilets à 2 1/2 Ngr. sind zu haben bei sämtlichen Vorstandsmit-
 gliedern, sowie bei Herrn Restaurateur **Guhmüller** im Colosseum.

Serenitas.
Concert & Tanz im Saale zu Rädnitz.
 Sonntag den 21. October 1866, Anfang 4 Uhr.

Restauration
 zur **Begerburg**
 im **Plauenischen Grunde.**
 Heute **Mostfest**
 Sonntag den 21. October
 à Flasche 8 Ngr.
 wozu ergebenst ladetein
A. Barth



Restauration
 Nr. 10 **Galeriestraße Nr. 10.**
 Meinen werthen Gästen und Nachbarn zur schuldigen Nachricht, daß ich
 von heute an wieder eine neue Sendung
H. Culmbacher
 verzapfe. **C. Zeitschel.**

Bellevue. Heute **Ballmusik.**
 Von 5—8 Uhr **Tanzverein.**

Restauration
zum Schusterhaus.
 Heute und morgen **Tanzvergnügen.**

Restauration zum Gambrinus.
 Heute **Ballmusik**
 und von 5—8 Uhr **Tanzverein.**

Central-Halle.
 Heute von 5—8 und morgen von 6—9 Uhr
Tanzverein. **A. Oelschlägel.**

Göldne Aue
 Heute von 5—8, morgen von 7—10 Uhr
Tanzverein. Es ladet ergebenst ein **H. Müller.**
Brabanter Hof. Heute und morgen **Tanzverein.**
Knappe.

Deutsche Halle.
 Heute von 5—8 Uhr
Tanzverein.

Odeum.
 Heute von 5—8, morgen von 6—9 Uhr
Tanzverein.

Grüne Wiese.
 Heute Sonntag **Tanzvergnügen** und **Käsekäulchen.**

Restauration Hamburg.
 Heute von 5—8 und morgen von 7—11 Uhr **Tanzverein.**

Einlauf
 von Habern, Knochen, Papier,
 Maculatur, getragene Kleidungs-
 stücken etc. kleine Brüdergasse Nr. 1.
Blumenzwiebeln
 in verschiedenen Sorten für Töpfe
 und Blumenbeete empfiehlt billigt
C. Schick, Balmstraße 49.

Ein groß r nach neuester Construction
 eingerichtet in einer der beleb-
 testen Straßen Jittaus gelegener Ver-
 kaufsladen nebst Wohnung ist Ver-
 hältnisse halber zu Ostern 1867 an-
 derweitig zu vermiethen, und würde
 sich selbiger zu einem Schnitt- oder
 Weißwaren-Geschäft, welche in dieser
 Straße gar nicht vertreten sind, sehr
 gut eignen. Bis jetzt wird Delicates-
 sen und Weinhandlung darin betrie-
 ben und kann auf Verlangen selbiges
 mit sämtlichem Inventar billig über-
 geben werden. Nähere Auskunft er-
 theilt die Exped. d. Bl.

Eine schöne Dogge
 3/4 Jahr alt u. von reiner Race, ist
 billig zu verkaufen. Das Nähere im
 neuen Einnehmerhäuschen am Doh-
 nalschen Schläge.

Gute Maurergesellen
 finden ausdauernde Arbeit bei
Julius Bär, Maurermeister,
 Leubnitzer Str. 3.

Wollenes und Baumwoll-
lenes Strickgarn zu
 äußerst billigen Preisen bei
A. Pohle,
 gr. Brüdergasse 24.

Spiegel
 Console und Gardinenträger in Gold,
 Mahagoni und Kirschbaum zu besonders
 billigen Preisen im Möbelmagazin
 Baberstraße Nr. 31, 1. und 2. Etage.

Polsterwaaren
 in großer Auswahl, als **Causeusen**
Ottomannen, Sophas, Ruhe-, Lamen-
und Polsterstühle zu äußerst billigen
 Preisen, im Möbelmagazin Baber-
 gasse Nr. 31, 1. und 2. Etage.

Ein dreistöckiger **Stuhlfußel 6 Do-**
taven, und **Janischarenmuffel** ist
 sofort wegen Abreise für 28 Thlr. zu
 verkaufen, Lütichaustr. 29. 3.

Gartenarbeit wird angenommen
 Blindenstraße Nr. 8 beim Haus-
 mann.

Bestes geruchfreies
Petroleum à Pfd. 42 Pfd.
Prima Photogen à 42 Pfd.
Salon Solaröl

à 32 Pfd. bei 10 Pfund billiger.
 Doppel raffiniertes
Rüböl à Pfd. 45 Pfd.
 à Konne 7 Ngr. bei
Albert Herrmann
 ar Brüdergasse 12 zum Adler.

Eine **Marie Orlen** und anderes
Ruthholz wird zu kaufen gesucht.
 Offerten mit billigster Preisangabe
 niedergulegen bei Herren
G. J. Trescher & Co.
 Marienstraße 29.

Ein **Oberkellner**
 der französischen und englischen
 Sprache vollkommen mächtig, tüchtig
 in jeder Branche des Hotelwesens,
 sucht Stellung. Näheres: **Dres-**
den Pirnaische Straße 1.
3 Treppen.

Zu diesem Markt.
 Gute böhmische Bettfedern, zu
 haben: **Landhausstraße Nr. 5,**
 im Hofe. **Klatzsch.**

Ein gemüthliches **Gesellschafts-**
zimmer ist noch auf einige
 Abende in der Woche zu besetzen.
Galeriestraße Nr. 10.
 in der
Restauration.

Dazu die **beliebteste Sonntags-**
Beilage.
 Familiennachrichten u. Privatbespre-
 chungen in der 1. Beilage.

Neue Dessins
 in vorgezeichneten Weißstickereien,
 als: Kragen, Stulpen, Decken und Rockkanten etc., Vorzeichnungen auf Papier in
 größter Auswahl,
wollene Waaren,
 als: Fanchons, Kapuzen, Hauben, Seelenwärmer, Kragen, Lächer, Stulpen, Unter-
 ärmel etc. empfiehlt billigst
Gustav Müller, früher John,
 Wilsdrufferstrasse Nr. 10.

Mantel-Lager
 von
Eduard Hertel,
 Schloßstrasse Nr. 6,
 Hotel de Pologne,
 empfiehlt seine
Nouveautés
 zur Winter-Saison in allen gewünschten Stoffen und Façons bei billiger Preis-
 notzung einer gütigen Beachtung. Besonders mache ich aufmerksam auf die neuen
 Jaquets und Paletots mit Wuff.

Billiger Verkauf.

Eine große Parthie **Kleiderstoffe,**
Cravatten,
Chales,
Taschentücher

werden zu den kostenden Preisen und zurückgesetzte einzelne Stücke mit Verlust
 verkauft:
Schössergasse 3.

Neuheiten
 in reicher Auswahl sind hierdurch ergebenst empfohlen.
Rudolf Ernert,
 Schössergasse Nr. 3.

17. Seestrasse 17.
Die grösste Auswahl neuester
Herbst- u. Winter-Paletots,
Jaquets, Radmäntel, Pelerinen,
 wie auch
Jacken u. Kindermäntel
 in soliden Stoffen
 zu unvergleichlich billigen Preisen.
W. Reimann.
Magazin fertiger Damengarderobe.
17 Seestrasse 17.
 NB. Bestellungen nach Maass werden prompt und möglichst
 rasch ausgeführt.

Nicht zu übersehen.

Um möglichst schnell damit zu räumen, verkaufe eine große Parthie
Schleider- u. Brandsohleder-Abfall zu billigen, annehmbaren
 Preisen.
Wittwe Döring,
 Wilsdruffer Vorstadt, an der Weiskirch 27.

Hausverkauf.

Ein Haus mit Garten, Feld, Wiese
 und Busch ist sofort billig zu
 verkaufen in Köstchenbroda Nr 93

Eine junge Dame wünscht in ihren
 freien Stunden Unterricht im Rithen-
 spiel zu ertheilen. Adresse zu erfahren
 in der Expedition dieses Blattes.

Diner zu jeder Tageszeit.
 Den geehrten Herrschaften sowie allen werthen Geschäftsfreunden
 zur ergebenen Nachricht, daß ich mit dem 1. October ds. Js. mein
Hotel garni von der Amalienstraße Nr. 2 nach der
Christianstrasse Nr. 3
 verlegt und den Namen
Hotel de Moscou
 beigelegt habe.
 Den geehrten Herrschaften, welche bisher meinem Hause eine so
 reiche Theilnahme und gütige Empfehlung schenkten, sage ich hierdurch
 meinen verbindlichsten Dank und spreche nur den Wunsch aus, daß die
 auch fernverhin geschehen möge. — Unter der Zusicherung, daß gewiß
 Niemand mein Hotel verlassen wird, ohne befriedigt zu sein, empfehle
 ich mich einem gütigen Wohlwollen und zeichne mit
 ausgezeichneter Hochachtung
 Dresden, im October 1866. Frau W. Senne.
Table d'hôte um 2 Uhr.

Die Restauration
 zum
Hôtel de Hambourg

empfehle für heute
Moc-turtle-Suppe,
Krebsuppe,
engl. Austernsalat,
Hammelrücken } à la jardinière.
**Roastbeef }
 Potage von Huhn,
 Kalbskopf en tortue.
Gänse- } Braten,
**Hasen- }
 Rebhuhn- }****

sowie eine frische Sendung vorzügliches Erlanger und ff. Wiener
Märzenbier.
 Gleichzeitig erlaube mir meine geehrten Gäste auf die oberen Räumlich-
 keiten aufmerksam zu machen.
 Achtungsvoll

Julius Hielscher.

!!! Für Raucher feiner Cigarren !!!

	empfehle		Nr. 62 per Mille 19 Thlr., pro Stück 6 Pf.	
Flor Sevillana	60	19	-	6
Diana	85	25	-	8
La Norma	82	25	-	8
Cassilda	80	26	-	8
La Perla de las An- tillas	100	32	-	10
El Tulipan	122	38	-	12
Cinto de Orion	150	46	-	15
La Intimidad				

Leopold Buchler,

Papier- und Kunsthandlung, Wilsdruffer Strasse Nr. 42.

5. und Haupt-Classe.

Die 5. und Haupt-Classe 70. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird
 von Montag

den 5. November

bis den 21. November d. J. gezogen.
 Kaufloose hierzu empfehle ich und versichere alle mir zugehenden Loose-
 bestellungen prompt auszuführen und Discretion in allen Fällen zu beachten.
 Die Auszahlung oder Zufendung der Gewinne mit Gewinnliste beginnt
 sofort, sowie letztere erschienen ist.
 Dresden, den 20. October 1866. **August Sieber,**
 Lotterie- und Commissions-Geschäft
 am See Nr. 5.

Borden und Knöpfe

für Herren und Damen empfehlen in den neuesten Dessins in größter Aus-
 wahl zu den billigsten Preisen; gleichzeitig mache auf unser Lager in

Zwirn und Seide

aufmerksam **Gottfr. Härtling aus Leipzig,**
 Altmarkt, 7. Budenreihe, Rathhaus vis à vis
 6. Bude rechts.

Auction. Montag, den 22. Oct., von Vormittags 10
 Uhr an sollen **grosse Brüdergasse**

Nr. 27 erste Etage
2 Pianoforte (Flügelform), wovon das eine von
Gräbner hier gefertigt, gut von Ton, 2 Schod Beschlagbreiter,
 ferner verschiedene Möbel, als: Sekretäre, Tische, Sophas, Betten, Bil-
 der in Goldrahmen etc., sowie engl. Schattings, Lüfte, Mohair, Flanell
 und blaue Leinwand
 versteigert werden durch
Adv. G. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Trebern, sowie Bock- und Brennhefe

verkauft ich frisch die
Actienbrauerei zum Feldschlößchen.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung von Sonnen- & Regenschirmen.

Um mein Lager etwas zu räumen verkaufe ich von heute an
rein seidene Regenschirme v. 1 Thlr. 25 Ngr. bis 2 Thlr. an,
baumwollene " " 20 Ngr. an,
Alpaca " " 1 Thlr. 5 Ngr. an,
rein seidene En-tous-cas " 1 Thlr. an

Franz Schiffner,
Schlossstrasse Nr. 1, Ecke der Wilsdrufferstr.

Musverkauf von Herren- & Damenhüten,

französische Herrenhüte von 1 Thlr. an,
do. Damenhüte von 25 Ngr. an,
do. Kindermützen von 12 1/2 Ngr. an,
in Leder und Tuch.

En gros & en détail.
Franz Schiffner,
Schlossstrasse Nr. 1, Ecke der Wilsdrufferstr.

Brillen

mit den sorgfältig geschliffenen Gläsern, empfiehlt
sein reichhaltiges Lager, in Stahl von 15 Neu-
großen, in Silber von 1 Thaler 20 Neugroßen,
in Gold von 3 1/2 Thaler an, einer geneigten Be-
achtung

J. Kollark,

sonst Frd. Heydel,
Hof-Mechaniker und Optiker, Wallstraße Nr. 19.
Reparaturen in kürzester Zeit und billigst.

1000 Ellen Tüffel, Double, Tuch, Ratine und Tri-
cot aus einem aufgelösten Tuchgeschäft sollen zu 2/3 des
Wertes diesen Jah. Markt ausverkauft werden.

50 verschiedene Sorten der prachtvollsten weißen
Mull- und Gaze-Gardinen, sowie verschiedene andere
feine Weiß-Waaren, zu Ballroben sich eignend, sollen
unter Fabrikpreisen diesen Jah. Markt verkauft werden.

Das Nestlager von Häubchen und Coiffuren eines
auswärtigen feinen Puzgeschäfts, soll unter der Hälfte
des Preises während dieses Marktes verkauft werden.

Stand: am Altmarkt 10 Budenreihe,
(Schnittwaarenreihe).

Von heute an und während der Wintermonate finden die täglichen
Concert-Produktionen unserer Musik-Instrumente und Orchester-
Werke im akustischen Cabinet (Hira-Allee Nr. 10) nur Nach-
mittags von 2-6 Uhr statt. — Zugleich empfehlen wir Harmoniums
und selbstspielende Musikwerke in größter Auswahl und zu verschiedensten
Preisen.

F. Kaufmann & Sohn.

Die erfolgreichen Wirkungen des Dau- bitz-Liqueurs*) finden im nachstehenden Schreiben abermals Bestätigung.

Nachdem ich während eines sechsjährigen Leidens an heftigen Unterleibs-
Beschwerden, verbunden mit bedeutender Verschleimung und Appetitlosigkeit,
viele andere Mittel ohne Nutzen gebraucht hatte, versuchte ich durch den be-
rühmten und allseitig anerkannten

„Daubitz-Liqueur“

wieder empor zu kommen. — Und der Erfolg war nach dem
aufeinander folgenden Verbrauch von 11 Flaschen ein
für mich ganz befriedigender.

Wenn ich jetzt, nachdem wieder 4 Jahre verfloßen,
nur hin und wieder den Liqueur in geringem Maße ge-
niesse, fühle ich mich vollkommen wohl und
bin wieder meines Lebens froh, um so
mehr, als ich vor dem Gebrauch dieses so ausgezeichneten
Liqueurs es fast aufgegeben hatte, noch einmal wie-
der hergestellt zu werden.

Breslau, den 11. Juli 1866.

Caroline Richter, Friedrich-Wilhelmsstraße 56.

*) Der Liqueur ist zu haben in den bekannten Niederlagen.

N. S. Panse, Frauenstraße 9 in Dresden.	C. W. Künzelmann in Dip- poldiswalde.
Jul. Linke, Freiburgerplatz 28 in Dresden.	C. Sängsche in Radeberg.
W. A. Wiechich, Hauptstr. 16 in Dresden.	Carl Köppler in Schandau.
Frd. Schlegel in Pirna.	F. S. Paetzold in Stolpen.
	Leop. Fritzsche in Freiberg.
	Fert. Angermann in Rönitzlein

Frische Prima Whistl.

Natives-Austern

empfang und empfiehlt

Carl Seulen,

Rheinische Weinhandlung, Wallstraße 10, Porticus.

Auction.

Auf Anordnung des Königl. Gerichtsamtes sollen
Sonabend den 27. October a. c.
Nachmittags von 2 Uhr an in der Wohnung des Unterzeichneten 6 Stück
Eichen-Klöber, 12 Stück eichene Armhölzer, ein neuer Rollwagen (unbeschla-
gen), 47 Stück eichene und buchene Pfosten, ein birkenes Schiebholz und
ein Linden-Kloß meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.
Hofstr. Nr. 17, den 17. October 1866.

Die Ortsgerichte allda.

Kubnert, Ortsrichter.

Der Dualismus in den Wiederherstel- lungsversuchen bei Kranken, oder Me- dicin und Heilnahrungsmittel.

Sowie das regelmäßige Leben eine doppelte Nahrung fordert, eine
plastische und eine thermetische, so fordert der gestörte Lebensgang oft dop-
pelte Wiederherstellungsmittel, die absoluten Medicamente aus der Hand des
Arztes und die Heilnahrungsmittel, deren vorzüglichstes das Hoff'sche
Malzextrakt-Gesundheitsbier ist, nach dem Ausspruch fast aller Aerzte, die sich
mit voller Parteilichkeit über den sanitätischen Werth desselben ausgesprochen
haben und aussprechen. Zur Würdigung lassen wir ein hierauf bezügliches
Schreiben folgen:

Herrn Postlieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Dels, 19. Juni 1866.

„Seit bereits einigen Jahren in Folge gefährlicher Erkältung an der
Leber leidend, hat mein Leiden in diesem Jahre den Höhepunkt erreicht,
Der Herr Oberstabsarzt Dr. Wollenhaupt, der meine Krankheit richtig
erkannt und mich wieder hergestellt hat, hat mir auch gerathen, Ihr so be-
währtes Fabrikat anzuwenden, um meinen Körper wieder vollständig rüstig
zu machen etc.“ (Folgt Bestellung)

Lemke, berittener Gendarm der
6. Gendarmarie-Brigade.

Niederlage in Dresden bei

Adolf May, Seestraße.

Rosel- und Rheinweine von 8 und 10 Ngr. pr. 1/2 Fl. an,
Bordeaux-Weine von 12 Ngr. pr. 1/2 Fl. an,
Französische Champagner von 45 Ngr. pr. 1/2 Fl. an,
Hass'ses Pale Ale à 6 1/2 Ngr. pr. 1/2 Fl.,
Porter von Barclay Perkins & Co. à 5 1/2 Ngr. pr. 1/2 Fl. u.
à 10 Ngr. pr. 1/2 Fl.,
Porter und Edinburg Ale à 3 Ngr. pr. Glas.

H. Kourmoussi,

46 Pragerstraße 46.

Das Damen-Mantel-Magazin

von

Karl Scheunert,

Nr. 24 grosse Brüdergasse Nr. 24,
(Mathstöchterschule)

empfiehlt sein großes Lager in Paletots mit oder ohne Vellerinen,
Räder-Jacquets und Jacken in sehr großer Auswahl.

Da es nicht meine Absicht ist, ein marktschreierendes
Preisverzeichnis folgen zu lassen (wie es bei Vielen in
der Neuzeit üblich geworden), sondern nur von guten
Stoffen bei guter Arbeit zu billigsten Preisen verkaufe,
so bin ich überzeugt, daß jede mich beehrende Dame ihren Kauf bei mir nach
Wunsch befriedigen wird. Ergebnist
der Obige.

Wheeler & Wilson's ächt amerikanische Nähmaschinen

mit allen neueren Hilfsapparaten für Familien und Gewerbetreibende, sowie
beste Handnähmaschinen (Preis 15 Thlr. und 17 Thlr. 5 Ngr.)
empfiehlt unter vorzüglicher Garantie

August Renner,

Spitzen- und Stickerien-Handlung, Altmarkt Nr. 6.
Unterricht gratis.

Ausverkauf

von angefangenen

Tapiserie-Arbeiten.

Mathilde Borbeck,

Annenstrasse Nr. 1, zunächst der Post.

Leppiche, Reisetaschen, Kissen, Fußsäde, Trag-
bänder, Schuhe, Perlarbeiten etc.

in brillanten Dessins

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Selbstgefertigte Seidenwaaren

in schwarzen Taffeten, die Elle von 10 Ngr. an bis 1 Thlr. 12 Ngr., so-
wie gemusterte und geriefte Stoffe von reiner Seide ohne Appretur
empfiehlt die Seidenwirkerei von **F. A. Claus,** Annenstraße
Nr. 13.

Schiller'sche Bräutigam'sche
feinen alten Rum,

à Kanne 8 Ngr.,

Achten alten

Nordhäuser Korn,

à Kanne 5 Ngr.,

gewöhnlichen Korn à Kanne 3 Ngr.,
sowie diverse andere Sorten doppelt
und einfache Branntwine, letztere von
4 Ngr. pro Kanne an.

Friedr. Kiessling,

Johannisstraße, zu den drei Kronen,
geradeüber von Nr. 10.

Schlesische

Leinwand, Taschent-
tücher u. Handtücher

empfang in

Commission

zu Fabrikpreisen.

Gustav Blüher,

6 Hauptstrasse 6.

Gewölbe-

Bermiethung.

Moritzstraße Nr. 17 ist ein Par-
terre von 3 Fenstern Front, Vorbau
mit Spiegelgehäusen, Verkaufslokal,
Komptoir, Arbeits- oder Niederlagerräum
enthaltend, sofort zu vermieten und
zu beziehen. Näheres 1. Etage.

Gute gebrauchte

Winterröde

ind billig zu verkaufen:

gr. Kirchgasse Nr. 2

zweite Etage.

Schwarze und grüne

chines. Thee's

in diversen beliebten Sorten,

feinste Vanille

empfehlen billigst

Weigel & Zech,

Marienstraße Nr. 24, gegenüber dem
Portikus.

Hedrich's Cerapium für Brust

und Halsleiden,

Moritzburger Drüsen- und

Niehpulver,

• Restitutions-Fluid;

• Sulfalbe,

• Gypsflaster (zur Ge-
gänzung des Fußes)

empfehlen in Originalverpackung:

err S. Noth, Altmarkt,

• F. Schaal, an der Annen-
kirche,

Jerrn Gebrüder Schuffenbauer,

Schloßstraße,

• Schmidt & Groß, Hauptstr.

• Weigel & Zech, Marienstr.

Apotheke zu Moritzburg.

Eisenbahnschienen

und aus denselben gefertigte Trägen

liefert billig

Herrn. Hildebrandt,

Schmiedemeister, Webergasse 14 u. 15.

U

m Ratten und

Mäuse, selbst wenn

solche noch so massenhaft

vorhanden sind, sofort spur-
los zu vertilgen, offerire

ich meine giffreien Präparate in

Schachteln zum Preise von 15 Ngr.,

welche den in dieser Beziehung so oft

und derb getriebenen Prallereien jetzt

nummehr „für immer“ ein gewisses

Ziel setzen.

E. Sonntag,

Artanist u. Chemiker in Reichsamtstraße

NB. Alleiniges Depot für Dresd-

den und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel,

Galeriestraße 17.

Briefe werden franco erbeten.

Ausverkauf

neuester Tapiserie-Arbeiten, vorgezeich-

neter Weißstickereien.

Paul Kupke,

23 Schloßstraße 23.

Fortgesetzter Ausverkauf
des großen Tuch- und Winterstoff-Lagers,
 sowie Regenmäcke, Plaids, Reisdecken, Cachenez, woll.
 Shawls, Westenstoffe in Sammet, Seide und Cachemir,
 Cravattes, Taschentücher,
 beste Qualitäten zu sehr billigen Preisen,
 das Lager nicht durch Auction zu veräußern, und wird jedes nur
 annehmbare Gebot berücksichtigt.
 Jetzt nicht mehr im Parterrellocal, sondern in der
ersten Etage Wilsdrufferstraße Nr. 42,
 Eingang im Quergäßchen, erste Thür rechts im Hause,
 eine Treppe hoch.
Adolph Steffen,
 Ch. G. Grossmann's Eidam.

Den geehrten Damen Dresdens
 bringe ich hiermit ergebenst an, daß ich unter der Firma:
Anna Wirthgen
 ein Tapissierwaaren-Geschäft

Wallstrasse Nr. 5a.
 am heutigen Tage eröffnete. Mit der Bitte um Ihr geneigtes Wohlwollen
 verbinde ich zugleich die Versicherung prompter und reeller Bedienung und
 gelobte hochachtungsvoll
 Anna Wirthgen.

28 28 Badergasse 28 28.

vielseitig langjährig
 bestrenommirte
**Herren- und Damen-
 Garderoben-Magazin**

von
Immanuel Jacob,
 28 28 Badergasse 28 28,

ist in Stand gesetzt, jeder neu auftauchenden Concurrenz bezüg-
 lich des großartigen Sortiments des Lagers, sowie einer irgend ermöglichten
 Billigkeit und Solidität der Waaren, überhaupt allen Leistungen,
 welche die jetzige Concurrenzzeit aufzubieten sucht,

würdig entgegenzutreten!

Das Winter-Lager aller Größen und Qualitäten ist aufs Beste
 sortirt und empfehle dies meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen
 Beachtung!
 Hochachtungsvoll

Immanuel Jacob,
 28 28 Badergasse 28 28.

Coupons-Zahlung.

Die am 1. November c. zahlbaren Coupons von Oesterrei-
 chischen Anlehen, Loosen, Metalliques und Grundentlast-
 ungs-Obligationen, sowie von Russischen und Amerikanischen
 Staatspapieren zahle ich bereits zu gutem Course aus.

N. J. Popper, Bank- und Wechsel-
 Geschäft,
 Christianstraße Nr. 7, zunächst dem Ferdinands- und Rädnißplaz.

Königl. Sächs. 6-pCt. Handdarlehne

empfehle ich als vorzügliche Capitalsanlage und gewähre bei großen und klei-
 nen Summen die höchstmögliche Provision.

N. J. Popper,

Bank-, Wechsel- und Commissionsgeschäft, Christianstraße 7,
 zunächst dem Ferdinands- und Rädnißplaz.

In- und ausländische Werthpapiere werden unter courtmäßiger Be-
 rechnung an Zahlungsstatt angenommen.

Notiz für Raucher
 einer guten 4-Pfennig-Cigarre.

Den Herren Rauchern diene hiermit zur Nachricht, daß ich mein Lager
 in 4-Pfennig-Cigarren jetzt besonders schön assortirt habe und könnte ich als
 in Brand und Qualität vorzüglich namentlich folgende Marken empfehlen:

- Nr. 48. Bella Anna pr. Mille 13 Thlr.
- 102. El Globo . . . 13 .
- 177. La Galondrina . . . 13 .
- 244. Juno . . . 13 .
- 280. La Perla . . . 13 .

Proben nach auswärtig werden prompt gegen
 Postnachnahme versandt.
 Hochachtungsvoll

O. H. Ullmann.

Tabak-, Cigarren- und Lotterie-Geschäft,
 Pragerstrasse 50.

Bergmann's Zahnseife und Zahnpasta,
 weltberühmt und allgemein beliebt, empfiehlt à 3 und 4 Ngr
 Tode's Commissionscomptoir.

Für Wiederverkäufer von Cigarren
 halte ich mein Lager von
Rio del Norte, Façon-Cigarren,
Florenca Hav., do. do.,
La Patrie, Trabucos,
 bestens empfohlen.
Julius Clajus, Neustadt am Markt und Ecke der
 großen Meißnerstraße.

Zahrmärkts-Veränderung.

Das Leinwand-Geschäft meines Vaters, C. T. Ackermann,
 welches ich übernommen habe, befindet sich nicht mehr, wie
 früher, Altmarkt, sondern Antonplatz 8. Budenreihe, und
 bitte ich um gütige Beachtung.

C. T. Ackermann.

Sannin-Balsam-Seife,

ein von den Autoritäten der Medicin approbirtes Universal-Gesund-
 heits- und Schönheitsmittel zur Erlangung einer gesunden,
 schönen, weißen und weichen Haut. Hieroon haben Lager und
 empfehlen à Stück 5 Ngr.:
 Arthur Rudolphi, Pragerstr. 12.
 G. S. Müse Nachfolger. Fedor Schoepf, Körnerstr. 14.
 Tode's Commissionscomptoir. Julius Garbe, Bauernstraße.
 C. S. Zeller, Landhausstr. 1. Wilh. Sperco, Maunstraße 24.
 Weigel & Zeeb, Marienstr. 24. In Söhnlein die Apotheke.

Dödenburger Milchvieh.

Dienstag den 30. October Mittags 12 Uhr findet unsere letzte
 diesjährige Auction von einem sehr großen Transport schöner
 hochtragender Dödenburger Kühe und Kalben zur „Stadt Leipzig“ in Niefa
 statt.

Achgells & Detmers.

Karl Kühne, Auct.

Alte Münzen und Medaillen

sucht zu kaufen und zahlt für seltene Stücke hohe Preise die Antiqui-
 täten-Handlung von

M. Salomon. Frauenstraße 8
 erste Etage.

Alte Meißner Porzellangegegenstände,

besonders Figuren, Gruppen, Vasen, Fruchtkörbe, Terrinen,
 einzelne schön gemalte Tassen, wie ganze Services u. u., suche ich
 zu sehr guten Preisen zu kaufen.

M. Salomon,

Antiquitäten-Handlung, Frauenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Das Damen-Mantel-Magazin von

A. Pfänder.

Kreuzstraße Nr. 1 (nicht a. d. Kreuzkirche),
 empfiehlt eine große Auswahl schöner Paletots, Radmäntel,
 Jacken, sowie für Mädchen Jacken, Paletots, als auch für
 Knaben Anzüge, Paletots, Savelocks in vollen Stoffen und
 zu billigsten Preisen.
A. Pfänder.

NB. Auch werden schnell Kleider gefertigt und Mantel modernisirt und
 umgearbeitet nach den neuesten Façons.

Wechsel auf New-York

und andere Hauptplätze der vereinigten Staaten
 von Nord-Amerika sind zu billigem Course zu haben

Lüder & Tischer,

Palaisplatz Nr 4

Für Fußleidende bin ich täglich von Mittag 1 bis 7 Uhr Abends
 in meiner Wohnung anwesend.

Die Grimmer'schen Plaster aus Berlin sind jederzeit bei
 mir zu haben.

Charlotte Manfroni,

Hühneraugenoperateurin, Schöffergasse 2.

Täglich neue Sendung von frischen ächten

Whitstable und Holsteiner Austern

Carl Höpfner,

Weinhandlung,
 Landhausstraße Nr. 4.

Götenburger Kattune in Restern,

Möbel- und Vorhang-Kattune: Altmarkt, 11. Buden-
 Reihe, 7. Bude links, Firma: **H. Knack.**

Omnibus nach Rädniß

heute von Nachmittags 2 Uhr an alle halben Stunden
 vom Postplaz weg.

Gewerbeschule.

In nächster Woche beginnen Extra-Kurse in Buchhaltung für junge Da-
 men. Zeit: Montag und Donnerstag 7 1/2 - 9 Uhr Abends. Honorar für
 den Kurs 2 Thlr. Anmeldungen sind Sonntag Vormittags Weisgasse 4 II.
 zu bewirken.
 Dir. **Clauss.**

Capitalgesuch.

Auf ein großes Fabrikgrundstück in
 Chemnitz wird ein Capital von 35 bis
 40 Tausend Thlr. gegen genügende
 hypothekarische Sicherheit und 6 1/2
 Zinsen zu leihen gesucht.

Adressen werden unter J. Z. 1000
 poste restante Chemnitz erbeten.

Darlehns-Gesuch.

100 bis 150 Thlr. werden sofort
 gegen Verpfändung einer Lebenspolice
 von 1000 Thlr. zu erborgen gesucht.
 Geehrte Selbstdarleher werden er-
 sucht ihre Adresse unter X. Y. N. 150
 im R. Adresscomptoir gefälligst nieder-
 zulegen.

Eine

Hühnerhündin

vorzüglich, wird verkauft, auf Wunsch
 vorgeführt. Löbtauerstraße 11a pt.

**Associe-
 Gesuch.**

Zur nöthigen Vergrößerung einer
 im besten Ruhe stehenden Maschinen-
 Fabrik in Chemnitz wird ein Theil-
 haber mit 50 bis 60 Tausend Thlr.
 Einlage gesucht.

Auf Adressen unter C. M. poste
 restante Chemnitz erfolgt das Nähere.

Ein Techniker

mit etwas Vermögen, wird zu einer
 seit 7 Jahren bestehenden Maschinen-
 bauanstalt als Compagnon gesucht.

Die Einlage desselben würde be-
 sonders bei Ausbeutung eines zu neh-
 menden Patentes sich gut rentiren.

Adressen unter P. Q. R. bittet man
 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zwei Zimmer

in 1. Etage, Schloßstraße, zum Com-
 ptoir passend, sind sofort vermietbar.

Näheres im Drogen-Geschäft von
 Gebrüder Schuffenhauer.

Eine

Wirthschafterin

selbstständig, wird auf ein größeres
 Gut sofort gesucht. Niederlöbniß 19.
 Ullmann.

Tabatspfeifen

billige, von 25 Ngr. an pro Duzend,
 sind wieder angekommen. Spazier-
 stöcke eigene Fabrikate empfiehlt

C. F. Möser

Blasewitzerstraße 3. Auf dem
 Markt: Drechsler en-gros
 Reihe.

Ein

Retoucheur

besonders gut auf Albuminpapier be-
 wandert, wird gegen ein monatliches
 Honorar von 20 Thlr., nach Lei-
 stungen mehr, sofort zu engagiren ge-
 sucht. Respektirende belieben Ihre
 Offerten einzusenden.

Das photographische Atelier.

Julius Schegel,

Sof-Photograph in Bittau.

Briefe, Gesuche, Gedichte u.
 O. Klemich, Palmstraße 41 pt.

Ein Arbeiter, welcher mit Pferden
 fahren kann wird zum sofortigen An-
 tritt gesucht.

G. Seifert.

Broddäckerel, Großenhainerstraße.

Genueserwurzel,

welche sehr für Brust- und Husten-
 leidende sind, nur allein zu haben in
 der Conditorei, Freiburger-
 straße 13.

Getragene

Federn

werden wie neu, gut und billig her-
 gestellt Odra-Allee Nr. 1 am Laden!

Hausverkauf.

Ein Haus im englischen Viertel,
 welches sich gut verzinst, ist Verhält-
 nisse halber sofort zu verkaufen.

Zu erfahren in der Expedition
 der Dresdner Nachrichten.

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar
part. und 1. Etage.

Tuch- und Kleiderlager

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar
part. und 1. Etage.

der Association Germania zc.

Aeusserst billige, aber feste Preise.

Moderne und geschmackvolle Winter-Artikel in großer Auswahl. — Filztuch-Jaquets in guter Qualität und gebiegener Arbeit von 7 Thlr. an.

Wegen Geschäftsveränderung

empfehle ich mein

Manufactur- und Modewaaren-Lager

gänzlichen Ausverkauf

und erlaube mir unter Hinweis auf nachstehendes Preisverzeichnis das geehrte Publikum auf die Gelegenheit zu billigen Einkäufen aufmerksam zu machen:

3/4 Suntsidne Kleiderstoffe, Elle anstatt 20 Ngr. bis 1 Thlr. für 15 bis 20 Ngr.
3/4 acht englische Rippe, Elle anstatt 15 Ngr. für 11 Ngr.
3/4 Lustre, Elle von 4 1/2 Ngr. an.
3/4 feinste Mohairs, Elle anstatt 11 Ngr. für 6 1/2 bis 8 Ngr.
3/4 Einfach Woolsey, Elle 5 Ngr. bis 14 Ngr.
3/4 Popeline, carrirt und gestreift, mit und ohne Seide, Elle 8 bis 10 Ngr.
3/4 Poul de chèvre, Elle von 24 Pf. bis 4 1/2 Ngr.
3/4 wollne Jacken- und Mäntelstoffe, Elle 11 Ngr. bis 1 Thlr.

3/4 bedruckte Thybets, Elle von 6 Ngr. an.
3/4 Thybets in allen Farben, von 9 Ngr. an.
3/4 Eilenburger Cattune, Elle 3 3/4 bis 4 1/2 Ngr.
3/4 französische do., Elle 4 1/2 Ngr. bis 5 Ngr.
3/4 Möbel Cattune und Röper, Elle 3 1/2 bis 5 1/2 Ngr.
3/4 französische Jacquas, Elle 3 3/4 bis 5 1/2 Ngr.
3/4 Brochirte französische Châles in reicher Auswahl, schon von 10 Thlr. an.
3/4 Double-Chawls in reiner Wolle, von 2 1/2 Thlr. an.

Unterrockstoffe, Elle von 4 3/4 Ngr. an.

F. R. Seiler, Schloßstrasse Nr. 8
(Stadt Gotha).

Altmarkt, Ecke der Kreuzkirche.
Gingang von der Kreuzkirche.

Einem geehrten Publicum der Stadt Dresden und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß sich zum bevorstehenden Jahrmarkt das

grösste u. eleganteste Lager fertiger

Herrengarderoben

am Altmarkt, Ecke der Kreuzkirche, befindet.

Das Lager, bestehend aus Winterrocken, Ueberziehern, Paletots, schwarzen Tuch- u. Stoffrocken, Jaquets und bairischen Joppen, Hosen, Westen und Knaben-Anzügen, von soliden und dauerhaften Stoffen gearbeitet, wird zu den allerbilligsten Preisen verkauft, so daß Niemand im Stande ist, mit diesem Lager zu concurriren. Es ist dieses keineswegs eine Annonce, wie von herumziehenden Marktchreimern, sondern nur die reine Wahrheit, und wird ein geehrtes Publicum höchlichst ersucht, sich davon zu überzeugen. Da das Geschäft auch nach dem Markte hier am Plage bleibt, so werden sämtliche gekauften und nicht convenienten Sachen jeder Zeit umgetauscht.

Altmarkt, Ecke der Kreuzkirche.
Gingang von der Kreuzkirche.

Am See 26. **J. G. Böhm.** Am See 26.
Fabrik und Lager vorgezeichneter Weißstickereien.

Welsch ausgesprochenen Wünschen meiner geehrten Kundschaft nachzukommen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an neben meinem bedeutenden Lager vorgezeichneter und angefangener Tischdecken in Piqué u. grau Leinen in allen Größen ein gutassortirtes Lager von **Tuchdecken** errichtet habe. Zugleich empfehle ich die größte Auswahl von **Rockanten, Garnituren** in Leinen, Piqué u. Schirting, **Chälchen, Kinderlätzchen, Saubendeckel, Hosen- und Hemdenstreifen**, sowie **Vorzeichnungen auf Seidenpapier** zc. einer geneigten Beachtung. Die anerkannte Solidität meines Geschäfts bürgt für die Stellung billiger aber fester Preise. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Während des Marktes befindet sich, wie gewöhnlich, mein Stand **Neumarkt** erste Doppelreihe, sog. **Bugreihe**, jedoch hat deshalb der Verkauf in meinem Geschäftslocal, am See 26, seinen ungestörten Fortgang. Noch bitte ich meine geehrten Kunden, ihre **Weihnachtsbestellungen** sobald als möglich zu machen, da ich sonst nicht für rechtzeitige Ausführung derselben garantiren kann.

Daß das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Restaurateurs

Edmund Fünfstück,

seinen ungestörten Fortgang hat, erlaube ich mir mit der ergebensten Bitte anzugeben, das demselben geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Marie verw. **Fünfstück,**

Landhausstraße Nr. 13.

Das Mäntel-Lager

von

Friedr. Wagner,

Echössergasse Nr. 3, erste Etage,

empfehl zur Winter-Saison die neuesten und geschmackvollsten **Mäntel, Jaquets** und **Paletots** nur aus besten Stoffen unter Zusicherung der billigsten Preise.

Des Unterzeichneten **Privat-Heil- & Pflanzanstalt für Augenkrankte** ist in den Stand gesetzt, Augenkrankte jeder Art, insbesondere solche, die am **grauen Staare** leiden, in Cur und zu Operationen aufzunehmen. Sie bietet bei leutseliger und gewissenhafter Pflege Logis, Kost und jedwede Bequemlichkeit. **Dresden, Wallstraße Nr. 12.**

Dr. Beger, Dir. der Anstalt.

Baroskop,

das interessanteste Wetterglas, ist wieder angekommen und zu haben à 15 Ngr. bei

G. H. Rehfeld, Hauptstraße.
R. Besser, Altmarkt 24.

7 Badergasse 7.

3/4 breite waichächte Kleider-Cattune à Elle 38 und 40 Pf.
3/4 Kleider-Stoffe à Elle 3 Ngr.
3/4 Lustre à Elle 4 Ngr.
3/4 Doppel-Lustre à Elle 5 1/2 und 6 Ngr.
3/4 Rock- und Jacken-Überzugzeuge à Elle 38 und 40 Pf.
3/4 Grau- und weißleinene Handtücher à Elle 24 Pf.

C. F. Haubold,
7 Badergasse 7.

Zur gütigen Beachtung!

Während dieses Jahrmarkts empfehle ich alle Sorten guten und fetten gewürzten **Honig- und Zuckerkuchen,**

auch gefüllte u. ungefüllte **Maccaronenkuchen, Choccoladenkuchen, Maccaronen** und die feinste Qualität von **Plastersteinen**, so wie alle anderen Sorten.

Man bittet auf meine Firma gefälligst zu achten.

Hochachtungsvoll

Oswald Köhler,
Pfefferkuchler aus Dulsnig.

Ausverkauf

von **seidenen, wollenen und baumwollenen Spitzen, Franzen und Besäzen, englischen Tülls, Spitzen und Spitzengrund.**

Die Erben des in Leipzig verstorbenen

Aug. Jauchius aus Freiberg.
Stand: Neumarkt, Weißwaaren-Reihe, die 1. Bude.

Dohnaplatz! Dohnaplatz! Dohnaplatz!

Die Verkaufsstelle **Filzwaaren** der wohlbekannten befindet sich in der letzten Budenreihe, die Bude ist an der Firma kenntlich.

A. Mühle aus Pirna.

Teichfischerei.

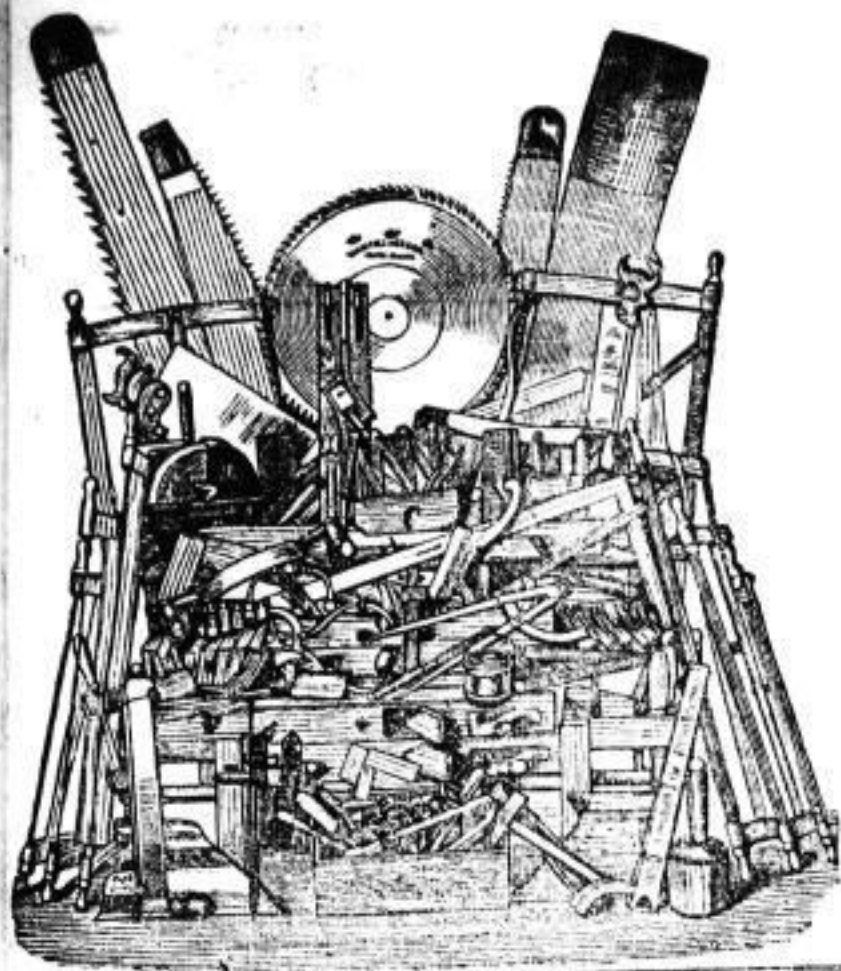
Nächsten Donnerstag den 25. October Vormittags findet die **Ausfischung des großen Mittelteichs bei Moritzburg** statt.

Sönitz, Amtschpacher.

Gestricke Damenjäckchen mit Aermeln, Seelenwärmer, Pellerinen, Fanchons, Kindersachen, wollene Herrenhemden, Chemisettes, Shawls, Cachenez, Strümpfe empfiehlt billigst

C. Grünwald, Kreuzstraße 10, im letzten Hause vor dem Gewandhause.

Das **Kleidermagazin** von **C. Lambert,** große Kirchgasse Nr. 8, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl **Herren- und Knaben-Anzügen, bairische Juppen, Paletots** und **Beinkleider** für Knaben zu sehr billigen Preisen.



Die Eisenwaaren- & Werkzeug-Handlung

C.F. Schultz

in Dresden, an der Kreuzkirche,
neben der Blochmann'schen Buchdruckerei,
empfehlen hiermit ihr
vollständig assortirtes Lager von ganz solid gearbeitetem
und gleich zum Gebrauch fertigen

Tischler-Werkzeug,

ferner ein gut assortirtes Lager der besten englischen und deutschen

Werkzeuge

für Horn-, Holz- und Metallarbeiter, sowie überhaupt
noch eine sehr große Auswahl in das Eisenwaarenfach
einschlagender Artikel einer geneigten Beachtung.

Decimal-Brückenwaagen

von solider Bauart, sowie

Schleifische Schleifsteine,

besonders um Werkzeuge zu schleifen, sind stets in den
gangbarsten Größen auf Lager.

Nur
21b Freib. Platz 21b,
Parterre und 1. Etage:

- 5/4 weiß Reinleinen
(Sandgespinnst)
Stück 102 Ellen 12 Thlr., Elle 37 Pf.
- 6/4 weiß Reinleinen
(Sandgespinnst)
Stück 70 Ell. 10 3/4 Thlr., Elle 48 Pf.
- 7/4 blau Reinwand
Stück 10 1/4 Thlr., Elle 5 1/2 Ngr.
- 6/4 rothe Bettzeuge
Stück 8 1/2 Thlr., Elle 37 Pf.
- 10/4 breite Duff's
zu Jacken etc., Elle 10 Ngr.
- 6/4 echte Kleidercattune
die Berliner Elle 4 1/2 Ngr.,
die Dresdner Elle 38 Pf.

Robert Bernhard,

nur
21b Freib. Platz 21b,
Parterre und 1. Etage.

Crinolinen

mit breitem Schlusstreifen, weiß und
bunt,

- 40 Reifen à 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.
- 35 " à 1 " 4 "
- 30 " à 1 " — "
- 25 " à — " 27 1/2 "
- u. s. w. abwärts bis 7 1/2 Ngr.

F. B. Kämpfe,
Schöffergasse 24.

Palmyweide, Fächerpalmyweide, Bou-
quets, Kränze, echte Pariser
Blumenzwiebeln.

Böhmischestraße Nr. 41.
Bauhnerstraße Nr. 9.

3 Kreuzkirche 3.

- um schnell zu räumen verlaufene
1000 Ellen 1/4 grauen engl. Käst
à 5 Ngr.
- 200 Dyd. blauegedruckte reinleinen
Schürzen,
3/4 breit à Stück 10 Ngr.,
1/4 " à " 11 "

H. C. Weber.

Gelddarlehne
auf gute Pfänder
1 Kleine Frohngasse 1
im Kleidermagazin.

Für Buchbinder, Galanterie-
waaren- und Kurzwaaren-
Händler werden hiermit eine Par-
tie einschlagende Waaren zu einem
außergewöhnlich billigen
Preise empfohlen.

Antonplatz Nr. 4. Ein-
gang im Seifengeschäfte.

'WAG' & 'C'
Kleider-
waaren-
Handlung
Antonplatz
Nr. 4.
Ein-
gang im
Seifenge-
schäfte.

Wollne Vorhemdchen

Stück von 10 Ngr. an
und

Flanell-Hemden
empfehlen in großer Auswahl
Wäschefabrik von
Gast. Blüher,
6 Hauptstraße 6.

Crinolinen, Stoffröcke, Cor-
sets repariren, umarbeiten, neu
nach Maß
Rampische Straße 3, 1 Nr.

Zeugniss über Dr. med. G. C. Koch's Universal-Magenbitter.

Bei meinem Durchzuge durch Sachsen ernahm ich mir bei Herrn H.
C. Krammel in Deuben mehrere Flaschen Dr. med. G.
C. Koch's Universal-Magenbitter. Dieser Universal-
Magenbitter ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Verdauungs- und Magens-
beschwerden und kann denselben bei derartigen Weiden und Krankheiten bestens
empfehlen.

Trarbach a. d. Mosel, den 16. Juni 1866.

Dr. med. Oscar Miessen,

- pract. Arzt,
3. S. Bataillons-Arzt beim Infanterie-Regiment Nr. 40.
Für Dresden halten Lager in Originalflaschen à 10 Ngr. die Herren:
Adolph May, Seestraße 16.
Gustav Lüder & Co., Neu-
markt 2.
Bernhard Zuckschwerdt, Ecke
der großen Brüdergasse und
Schloßstraße
Hermann Weiße, Schloß-
straße 28.
Friedr. Vanizza, Badergasse 28.
- Woldemar Nauck,** Friedrichs-
straße 47.
C. W. Michsch, Hauptstr. 16.
Carl Schffert, große Meißner-
gasse 16.
Eduard Hedrich, Hauptstraße 2.
Richard Schindler, am See 6,
und im Generaldepot bei
Ludwig Koch, Seilergasse 1c.

Warnung.

Der von mir erfundene, in allen Theilen Deutsch-
lands durch Zeugnisse ehrenwerthester Art
als vortreffliches Heilmittel gegen Brust- und
Halsleiden anerkannte

weisse Kräuter-Brust-Syrup

bedarf an sich keiner weiteren Anpreisung. Wohl aber setze ich mich im In-
teresse der Kranken selbst veranlaßt, vor Fälschungen zu warnen,
namentlich vor einem Nachwerk getreuer Nachahmung,
welches in kurzer Zeit säuert und in Gährung
übergeht! Folgen, vor welchen mein reelles Citir ich zu hüten weiß.
Hüte sich denn auch das Publikum!

Dr. med. Hoffmann.

- Von diesem Kräuter-Syrup halten in Dresden Lager in
Flaschen à 1 Thlr., à 15 Ngr. und à 7 1/2 Ngr. die Herren:
Adolf May, Seestraße 16.
Gustav Lüder & Co., Neu-
markt 2.
Jul. Linke, Freiburgerplatz 28.
Herrmann Weiße, Schloß-
straße 28.
C. W. Michsch, Hauptstr. 16.
Woldemar Nauck, Friedrichs-
straße 47.
Nich. Kammerer, Bauhnerstr. 26.
- Carl Schffert,** große Meißner-
gasse 16.
Bernhard Zuckschwerdt, Ecke
der Schloßstraße und großen
Brüdergasse.
Scholz & Jahn, Wilsdruffer-
straße 18.
Richard Schindler, am See 6,
und im General-Depot bei
Ludwig Koch, Seilergasse 1c.

Trebern,

täglich frisch, werden pro Scheffel 12 Ngr. verkauft in den Frühstunden von
7-9 Uhr.

Malzkeime

werden jeden Mittwoch und Sonnabend in den Frühstunden von 7-9 Uhr
pro Scheffel 16 Ngr. verkauft. **Waldschlösschen.**

200,000 Gulden

baares Silbergeld

großen Frankfurter Geldverloosung

betheiligt, sowie weitere Haupttreffer von
Gulden 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000,
10,000, 6,000, 5,000 etc.

Neueste große Prämien-Verloosung

bietet den Teilnehmern in jeder Beziehung die größten Vorteile.
Alle Nummern ohne Ausnahme werden gezogen. Das
ganze Einlage Capital wird binnen 5 Monaten mittelst Gewinnziehungen zu-
rückbezahlt und müssen planmäßig bis dahin sämtliche 12,500 Gewinne, 11
Prämien und 18400 Freilose von den Interessenten erlangt werden.

Ganze Originalloose kosten fl. 6. — oder Rthlr. 3. 13.
Halbe " " " 3. — " " 1. 22.
Viertel " " " 1 1/2 " " — 26.

(Diese Originalloose sind mit dem Stadtsiegel versehen.)
Schon am 12. und 13. kommenden Monats beginnen die
Ziehungen. Bestellungen unter Beifügung des Betrages oder gegen Post-
nachnahme werden sofort pünktlich ausgeführt und die erforderlichen Pläne
gratis beigelegt. Nach stattgehabter Ziehung erhält jeder Teilnehmer die
amtliche Liste und Gewinne bar übersandt.

Jedliche Auskunft in Betreff dieser großen und interessanten Verloosun-
gen wird gerne erteilt und eine stets reelle gute Bedienung zugesichert.
Man beliebe sich daher vertrauensvoll baldigst direct zu wenden an

L. Steindecker-Schlesinger, Bank- u. Wechsel-
Geschäft in Frankfurt am Main.

Allen Haarleidenden

empfehlen sich als das geeignetste Mittel folgende Schrift des **Dr.
Henry: Haarleiden und Haarerzeugung!** Mit Angabe
der besten Mittel. Preis 7 1/2 Ngr. Dieses Werkchen wird
auf frankirte Bestellungen sofort überall hin gesandt von **S. Mo-
de's Buchhandlung,** Poststraße 28 in Berlin, ist aber auch
in allen Buchhandlungen Sachsens und ganz Deutschland zu ha-
ben, in Dresden namentlich in der Buchhandlung v. **L. Wolf,**
Seefstraße 3 und allen übrigen Buchhandlungen.

Billige Rester

in reinwollenen Nips, Thybet, Popeline, Cachemir, Crêpe,
Alpaca, Cord, Lustre zu Kleidern, schwarzen und weißen
Cachemir zu Beduinen und Shawl, Moirée u. Nips zu
Unterböden, Sammet, Catun, Flanell, Lama, Shirting,
Futterstoffen, Barchent, Leinwand (weiß und bunt) sowie zu
Schürzen, Kleiderschweifen und Puppen, blauegedruckte
Leinwandenschürzen u. a. m. empfiehlt
Julie Schreiber, Johanniéplatz Nr. 18.

Theodor Kahle,

Manufactur- & Mode waarenhandlung
Altmarkt, Badergasse Nr. 1,

empfehlen zur Herbst- und Winter-Saison sein reich assortirtes Lager der
neuesten Stoffe zu sehr billigen Preisen, vorzüglich
eine Partie Popeline-Roben zu 3 1/2 und 4 Thlr.,
Neuheiten in Confections,
Paletots, Jaquettes, Rad- und Wintermäntel,
Kinder-Paletots u. Doublestoff-Jacken von 1 Thlr. an.

Altmarkt, Badergasse Nr. 1.

Der rühmlichst bekannte weisse Brust-Syrup,

ärztlich geprüft und empfohlen, ist mit genauer Gebrauchsanweisung, a Fl.
7 1/2 Ngr., zu haben in sämtlichen Apotheken Dresdens.